

Geschäftsbericht 2014



Die wichtigsten Zahlen in Kürze

Finanzzahlen in CHF	2014
Erträge	131 176 908
Personalaufwand	83 937 561
Sachaufwand	39 450 371
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	7 788 976
Abschreibungen	6 698 424
Betriebsergebnis (EBIT)	1 090 552
Zuweisung an die Pflichtreserve	397 699

Die Betriebserträge konnten um CHF 4.7 Mio. gesteigert werden, trotz Mindereinnahmen von TCHF 580 in Folge der neuen Finanzierungsform des Psychiatrischen Zentrums AR. Der Personalaufwand stieg um CHF 7.4 Mio. an. Mit 68 % des Gesamtaufwands ist dieser der grösste Kostenfaktor, aber auch die wichtigste Ressource. Die Steigerung liegt darin begründet, dass nebst der Besetzung von bisher vakanten Stellen zusätzliche Stellen geschaffen und besetzt werden konnten, um Investitionen zur Strategieumsetzung zu tätigen. Obwohl mehr Patientinnen und Patienten behandelt wurden, blieb der Sachaufwand auf gleichem Niveau. Der Jahresgewinn beträgt im Betriebsjahr TCHF 398 und wird an die Pflichtreserve zugewiesen.

Austritte Akutsomatik	2014
Medizin	2 550
Chirurgie	2 812
Frauenklinik	1 922
Subtotal (exkl. Säuglinge)	7 284
Säuglinge	1 329
Total Akutsomatik	8 613

Pflegetage PZA	2014
Psychiatrie	22 735
Wohn- und Pflegezentrum	20 432
Wohnheim	15 354
Total Psychiatrisches Zentrum AR	58 521

Der SVAR ist für Patientinnen und Patienten attraktiv. Das gute Image als Grundversorger trägt dazu bei, dass sich immer mehr ausserkantonale Patientinnen und Patienten an den drei Standorten des SVAR behandeln lassen. In der Akutsomatik konnte die Zahl der Patientinnen und Patienten insgesamt um 4.5 % gesteigert werden, was nicht nur auf die höheren Geburtenzahlen zurückzuführen ist. Im Psychiatrischen Zentrum AR ist eine Abnahme der Pflegetage von 2.0 % zu verzeichnen. Dieser Rückgang ist auf die sinkende Anzahl an Bewohnerinnen und Bewohner im Wohn- und Pflegezentrum wegen der nicht betriebsadäquaten Infrastruktur zurückzuführen. In der Akutsomatik sind die Pflegetage wiederum angestiegen, bei gleichbleibender durchschnittlicher Aufenthaltsdauer, was den Druck auf die Mitarbeitenden nochmals erhöht hat.

Personaleinheiten / Vollzeitstellen (inkl. Lernende)	2014
Ärzte	102.4
Pflege	348.3
Medizin-technische und therapeutische Berufe	216.3
Verwaltung	62.9
Ökonomie	130.1
Technische Betriebe	15.9
Total	875.9

Im pflegerischen, therapeutischen und ärztlichen Bereich wurden weitere Stellen geschaffen, um die Behandlung, Pflege und Betreuung der steigenden Anzahl an ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Um die gesetzlichen Anforderungen des Arbeitsgesetzes im nichtärztlichen Bereich umzusetzen, wurden weitere Stellen geschaffen. Der Ausbau des Rettungsdienst-Stützpunktes Teufen auf den 24-Stundenbetrieb sowie das zusätzliche Sprechstundenangebot im Spital Appenzell und im Medizinischen Zentrum Appenzell führten zu einem Personalausbau. Die Zusammenarbeit zwischen dem Spital Herisau und dem Spital Appenzell sowie die Kooperation zwischen dem Spital Heiden und der Klinik Am Rosenberg führten zu Stellenaufstockungen. Ebenfalls zu Neuanstellungen führte der gemäss Strategie vorgesehene Ausbau von Dienstleistungen im Bereich «Orthopädie Appenzellerland» und «Tagesklinik PZA». Weiter wurden zur Verbesserung der Qualität Stellen geschaffen. Im Bereich der Ausbildung werden mehr Ausbildungsplätze und Lehrstellen angeboten, weshalb zusätzliche Stellen notwendig wurden. Der SVAR leistet damit einen wichtigen Beitrag in der Nachwuchsförderung.

Der SVAR ist ein attraktiver Arbeitgeber. Am 31.12. 2014 waren im SVAR erstmals seit vielen Jahren fast alle Stellen besetzt. Am Stichtag im Vorjahr wies der SVAR 62 offene Stellen aus. Die Statistik zeigt auch, dass sich der SVAR für die Teilzeitarbeit engagiert. 53 % aller Beschäftigten (603 Mitarbeitende) sind heute teilzeitlich angestellt. Für die Sicherstellung der mittel- und langfristigen Versorgung der ausser-rhodischen Bevölkerung ist es unabdingbar, dass qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den drei Standorten arbeiten.

Standorte



Inhalt

Verwaltungsratspräsident	
Zielorientiert unterwegs	05
CEO und Vorsitzender der Geschäftsleitung	
Die Strategie beginnt zu greifen	06
Akutspitäler	
Grundversorgung auf hohem Niveau	09
Psychiatrisches Zentrum AR	
Türen öffnen – Begegnung wagen	16
Zentrale Dienste SVAR	
Zuständig für alles, was der SVAR braucht	18
Qualitätsbericht SVAR	
Hohe Qualität als oberstes Ziel	22
Immobilien und Infrastruktur SVAR	
Bauen unterstützt die Umsetzung der Strategie	23
Zahlen & Fakten SVAR	
Zahlen & Fakten	25
Corporate Governance	
Corporate Governance	33
Kader SVAR	
Kader SVAR	39
Kader Spital Heiden	
Kader Spital Heiden	40
Kader Spital Herisau	
Kader Spital Herisau	41
Kader Psychiatrisches Zentrum AR	
Kader Psychiatrisches Zentrum AR	42
Kader Zentrale Dienste	
Kader Zentrale Dienste	43
Beleg- und Konsiliarärzte Spital Heiden	
Spital Heiden	44
Beleg- und Konsiliarärzte Spital Herisau	
Spital Herisau	45





In der Bilderserie erzählen stellvertretend elf Mitarbeitende des SVAR, was ihnen ihr Hobby bedeutet und welchen Stellenwert es in der Freizeit einnimmt. Für alle ist klar – ihre Freizeitaktivität ist Entspannung von der und Energiespender für die Arbeit; sei es mit Patientinnen und Patienten, im Büro und im Hausdienst oder für die anstehende Strategiearbeit.



Bild Titelseite:

«Judo fordert den vollen Einsatz von Körper und Geist und schafft ideale Voraussetzungen, um auf andere Gedanken zu kommen, und es gibt Kraft für den beruflichen und privaten Alltag. Grundwerte des Judo, wie Hilfsbereitschaft, Wertschätzung und respektvoller Umgang mit seinen Mitmenschen, nehmen auch im Spitalalltag im Umgang mit Patientinnen und Patienten und in der Zusammenarbeit einen hohen Stellenwert ein. Die Gürtelprüfungen fördern die eigene Zielstrebigkeit und konstante Weiterbildung. Auch dies sind wichtige Aspekte, die mir im ärztlichen Alltag weiterhelfen.»

Anna Schorer, Assistenzärztin Frauenklinik, Spital Heiden



«Auf der Intensivstation gilt es täglich, medizinische aber auch ethische Entscheide zu treffen, was mich sehr fordert. Ich brauche darum den Ausgleich auf unserem kleinen Bauernhof mit vier Pferden, einem Hund, einer Katze und zehn Hühnern. Bei der Stallarbeit kann ich schnell abschalten. Und beim Ausritt in die Natur kann ich meine Gedanken schweifen lassen und vieles vom Tag in Ruhe reflektieren. Ich glaube nicht, dass ich meinen Alltag ohne «dieses Alternativprogramm» auf Dauer so durchstehen könnte.»

Marion Bötschi, Leitende Ärztin Klinik für Innere Medizin, Spital Herisau



Zielorientiert unterwegs

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist strategisch erfolgreich unterwegs, verfügt über eine kompetente Führung, ist wirtschaftlich stabil, erbringt qualitativ hochstehende Leistungen und weist ein erfreuliches Wachstum im stationären und ambulanten Bereich aus.

Die neue Spitalfinanzierung hat das schweizerische Gesundheitswesen nachhaltig verändert. Spitäler und Kliniken stehen in einem verstärkten Wettbewerb in einem stark regulierten Markt. Nach Jahren von strukturellen und personellen Veränderungen haben Verwaltungsrat und Geschäftsleitung des SVAR im April 2014 ihre Strategie 2018 verabschiedet. Dabei geht es um das gemeinsame Verständnis, mit welchen Ressourcen und Massnahmen die Unternehmensziele bis 2018 erreicht werden sollen. Grundlage für die Strategieentwicklung bildete die Vision des SVAR. Der SVAR präsentiert sich heute als ein Verbund an drei Standorten mit fünf Betrieben.

Entscheidende Erfolgsfaktoren in der Umsetzung der Strategie sind kompetente, motivierte Mitarbeitende, eine kollegiale, partizipative Geschäftsleitung mit einem einheitlichen Führungsverständnis sowie ein qualitativ hochstehendes Leistungsangebot im Rahmen der medizinischen Grundversorgung. Dabei spielen sinnvolle Kooperationen mit andern Spitälern, Kliniken und Gesundheitsinstitutionen, seien sie kantonale oder interkantonale, eine bedeutende Rolle.

Geschäftsergebnis

Der SVAR kann auf ein Geschäftsjahr mit einer positiven konsolidierten Jahresrechnung zurückblicken. Für eine nachhaltige Weiterentwicklung mit den notwendigen Investitionen und der Erneuerung seiner Anlagen ist es jedoch unabdingbar, dass im kommenden Jahr die Effizienz und Effektivität nochmals gesteigert werden. Denn Wettbewerb und Kostendruck werden weiter zunehmen und die Fallpauschalen werden so zum relevanten Erfolgsfaktor.

Das abgelaufene Geschäftsjahr stellte an alle Mitarbeitenden des SVAR hohe Anforderungen und brachte auch umwälzende Veränderungen mit sich. Der Verwaltungsrat konnte sich stets auf die ausgewiesene Fachkompetenz, die verantwortungsvolle Führung der Geschäftsleitung sowie das grosse Engagement der Mitarbeitenden verlassen. Mit dem Ausbau von zusätzlichen Dienstleistungen und den steigenden Patientenzahlen wurde mit zusätzlichem Personal im pflegerischen, medizinischen und ärztlichen Bereich reagiert.

Dank

Im Namen des gesamten Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Wir dürfen mit Stolz auf einen erfolgreichen Spitalverbund blicken. Der SVAR ist in der Umsetzung seiner Strategie zielorientiert unterwegs, unterstützt von einer kompetenten Geschäftsleitung und in wirtschaftlich stabilen Verhältnissen.

Im Zusammenhang mit der breiten öffentlichen Diskussion über die Entschädigungen an den SVAR-Verwaltungsrat habe ich mich entschieden, per Ende Jahr meinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat einzureichen. Mit Marie-Theres Hofmann sind per 25. November 2014 und mit Christian Lienhard per 31. Dezember 2014 zwei weitere Mitglieder aus dem Verwaltungsrat zurückgetreten.

Ich wünsche Ihnen persönlich und dem SVAR für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Dr. med. Thomas Kehl
VR-Präsident

Die Strategie beginnt zu greifen

Ein Unternehmen, drei Standorte, fünf Betriebe – der SVAR zeigt Konturen und entwickelt sich sehr erfreulich. Die Geburtenzahlen sind gestiegen, verschiedene Kooperationen wurden eingegangen und die Anzahl an Patientinnen und Patienten hat sich erfreulich entwickelt. Auf dem Weg zur «Strategie 2018» sind die Arbeiten gut angelaufen und die ersten Etappenziele definiert.

Ein Schwerpunkt im dritten Geschäftsjahr als öffentlich-rechtlich selbstständiges Unternehmen lag in der Planung der Umsetzung der «Strategie 2018». Die einzelnen Projekte werden den SVAR stark beschäftigen. Zusammen mit den betroffenen Mitarbeitenden werden eine Vielzahl von Massnahmen realisiert, die die zukünftige Position des SVAR im Umfeld der Gesundheitsversorgung stärken sollen.

Die Umsetzung des Arbeitsgesetzes im nichtärztlichen Bereich war ein weiterer wichtiger Meilenstein, der im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Im Spätherbst fand eine erste Projektgruppensitzung statt, damit sich im kommenden Jahr auch im ärztlichen Bereich die gesetzlichen Vorgaben einhalten lassen. Dies wird nicht ohne Anpassungen bei den Dienstzeiten, den Prozessen und Schnittstellen möglich sein und kann zu Stellenanpassungen führen.

Im Bereich der Qualitätssicherung wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Das neue Konzept Risiko- und Qualitätsmanagement kann nun im SVAR eingeführt und umgesetzt werden.

Steigende Patientenzahlen

Sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich sind die Patientenzahlen an allen drei Standorten angestiegen. Sehr erfreulich ist die erneute Zunahme der Geburten an den beiden Frauenkliniken, was wiederum ein neues Rekordergebnis bedeutet. Die steigenden Patientenzahlen im ambulanten (+ 10.8 %) und stationären (+ 4.4 %) Bereich sind auch ein Zeichen dafür, dass die Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte die Arbeit schätzen. Dieses Vertrauen ist eine wichtige Basis für den zukünftigen Erfolg des SVAR. Nur so ist es uns auch möglich, die notwendigen Investitionen zu tätigen, um auch künftig für Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende attraktiv zu bleiben.

Wichtige Kooperationen

Die Frauenklinik des Spitals Herisau bietet den Frauen im Kanton Appenzell Innerrhoden eine wohnortsnahe Behandlung und Betreuung an. Im Spital Appenzell und im neu eröffneten Medizinischen Zentrum in Appenzell werden gynäkologische Sprechstunden angeboten. Die Frauenklinik am Spital Heiden ist als Netzwerkpartner des Brustzentrums am Kantonsspital St.Gallen aufgenommen worden. Durch diese Partnerschaft verfügt der Kanton Appenzell Ausserrhoden nun über einen Schwerpunkt für die Abklärung und Behandlung von Brustkrebserkrankungen.

Weiter erfüllt es die Geschäftsleitung mit Stolz, dass die Klinik für Innere Medizin am Spital Heiden im Bereich der FMH-Ausbildung den B-Status erhalten hat. Somit können Assistenzärzte zwei Jahre statt wie bisher nur ein Jahr ihrer Weiterbildung für den Facharzttitel Allgemeine Innere Medizin absolvieren. Im Rettungsdienst nahm die Anzahl Transporte zu. Mit dem Ausbau des Rettungsstandortes in Teufen vom 12- auf den 24-Stundenbetrieb konnte die Abdeckung im Appenzeller Mittelland nochmals verbessert werden.

Neue Kaderpersonen

Auf Stufe Geschäftsleitung gab es im Berichtsjahr den Rücktritt der langjährigen Leiterin des Ressorts Pflege/MTTB, Ursina Moser, per Ende Jahr zu verzeichnen. Im Rahmen der neuen Organisationsstruktur, die ab 2015 zum Tragen kommt, konnte die neu geschaffene Funktion Leitung Direktion Pflege mit Andrea Gegenschatz besetzt werden. Sie nimmt ihre Tätigkeit im April 2015 auf. Die vakante Stelle der Leitung Personaldienst übernahm im September Gianna Di Cello. Für den aus Altersgründen zurückgetretenen Matthias Schmid, Chefarzt Anästhesie im Spital Heiden, konnte mit John Essig ein kompetenter Nachfolger gefunden werden. Matthias Schmid war während über zehn Jahren als Chefarzt tätig.

Frank Spickhoff, Chefarzt der Frauenklinik am Spital Herisau, hat aus familiären Gründen eine neue Chefarztstelle in Deutschland angenommen. Die bisherige Leitende Ärztin Birgit Lewandowski wurde vom Verwaltungsrat auf den 1. November 2014 zur Nachfolgerin gewählt.

An beiden Standorten sind neue Belegärzte zu uns gestossen. Im Spital Herisau nahmen mit Manuel Brehm, Markus Koster und Tobias Ritzler drei ausgewiesene Fachärzte im Bereich Orthopädie ihre Tätigkeit auf, womit das orthopädische Behandlungsangebot im Appenzellerland erweitert wurde. Im Spital Heiden arbeitet mit Julius Unrau ein weiterer Belegarzt im Fachbereich Urologie. Die Zusammenarbeit mit den Belegärzten ist für den Erfolg des SVAR von grosser Bedeutung.

Für die aus Altersgründen zurücktretenden Chefärzte der Kliniken für Chirurgie und Innere Medizin im Spital Herisau konnten wiederum zwei ausgewiesene Fachärzte auf den 1. Mai resp. 1. Juli 2015 angestellt werden.

Partnerschaft mit Appenzell

Vom Abbruch des Projekts «Spitalverbund Appenzellerland» im Februar 2014, der von den Regierungen der Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden beschlossen wurde, nahm die Geschäftsleitung Kenntnis. Auf betrieblicher Ebene arbeiten die Spitäler Appenzell und Herisau jedoch weiterhin zusammen. So übernehmen seit Sommer jeweils zwei Assistenzärzte der Klinik für Innere Medizin während sieben Tagen pro Woche den Tagesdienst im Spital Appenzell und das gynäkologische Sprechstundenangebot im Spital Appenzell und im Medizinischen Zentrum Appenzell konnte im Berichtsjahr etabliert werden.

Unsere 1 100 Mitarbeitenden

Zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Basis für den langfristigen betriebswirtschaftlichen Erfolg. Der SVAR hat deshalb im Herbst eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Verbesserungsmassnahmen, die aus der Analyse resultieren, werden nun laufend umgesetzt. Dieser Geschäftsbericht stellt wiederum Menschen in den Mittelpunkt und zwar Mitarbeitende, die zeigen, wo und wie sie in der Freizeit Energie für den Alltag tanken. Als wichtigstes Gut des SVAR stehen die Porträtierten stellvertretend für unsere über 1 100 Mitarbeitenden.

Ausblick

Die «Strategie 2018» gibt für den SVAR den Weg für die nächsten Jahre vor. Die einzelnen Massnahmen werden nun in Etappen, zusammen mit den Mitarbeitenden umgesetzt. Die «Strategie 2018» bildet das Fundament für einen starken SVAR. Das letzte Quartal 2014 stand im Zeichen der Planung und Vorbereitung einer neuen Organisationsstruktur des SVAR. Mit der Reorganisation sollen organisatorische Schwächen verbessert und ein Effizienzgewinn in der Geschäftsleitung erreicht werden. Unter anderem wird die Geschäftsleitung auf den 1. Januar 2015 von neun auf sieben Mitglieder verkleinert.

Dank

Die engagierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Berichtsjahr der entscheidende Motor für den Erfolg. Dank ihres enormen Einsatzes liess sich das Leistungsniveau beibehalten und weiter steigern. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung wissen um die Bedeutung des Personals als wichtigste Ressource und als Garant für den Unternehmenserfolg. Entsprechend sind beide gewillt, künftig noch mehr im personellen Bereich zu investieren.

Den bisherigen Mitgliedern der Geschäftsleitung, die aufgrund der neuen Organisationsstruktur Ende 2014 aus diesem Gremium ausgeschieden sind, gebührt ein grosser Dank für ihr Engagement in dieser Funktion.

Auch unseren Patientinnen und Patienten, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben, danke ich an dieser Stelle. Ein weiterer Dank gilt aber auch den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten, unseren Kooperationspartnern sowie dem Verwaltungsrat. Mit ihrer Unterstützung wurde die positive Entwicklung des SVAR erst möglich.

Dr. phil. II Jürg Nyfeler
CEO SVAR



«Westafrikaner haben das Tanzen im Blut. Und schon lange bevor ich hier zu arbeiten begann, war ich als DJ unterwegs. Auch heute noch bin ich oft in Clubs im In- und nahen Ausland am Auflegen. Es macht einfach Spass, sich zu den tropischen Klängen zu bewegen. Auch die Kontakte zu anderen Personen sind mir wichtig. Abschalten und auftanken muss ich einfach und Freude haben möchte ich, um dann wieder mit voller Kraft in den Arbeitsalltag der Psychiatrie einsteigen zu können.»

Kouami Adadevoh, Dipl. Pflegefachmann HF,
Psychiatrisches Zentrum AR

Grundversorgung auf hohem Niveau

Die steigenden Patientenzahlen im ambulanten und stationären Bereich werten wir als Zeichen, dass Patientinnen und Patienten sowie Hausärzte und Zuweiser unsere Arbeit schätzen. Dieses Vertrauen ist eine wichtige Basis für den zukünftigen Erfolg des SVAR.

Kliniken für Anästhesie

Einheitliches Schmerzkonzept im SVAR erarbeitet und Katastrophenmanagement im Aufbau

Spital Heiden

Die Klinik für Anästhesie stellte ihre Dienstleistung auch dieses Jahr über zweitausendmal zur Verfügung. Das Leistungsspektrum umfasste die Durchführung sämtlicher Anästhesieverfahren.

Im Frühjahr 2014 wurde das Anästhesieteam durch John Essig in der Funktion eines Leitenden Arztes verstärkt. Als Nachfolger von Matthias Schmid übernahm er wie vorgesehen die Klinik für Anästhesie per 1. November 2014 als Chefarzt. Matthias Schmid leitete die Klinik als Chefarzt während über zehn Jahren erfolgreich. John Essig wurde von der Geschäftsleitung mit der Erarbeitung und Einführung verschiedener neuer Projekte und Prozesse beauftragt. So waren die Etablierung eines OP-Statutes, die Einführung eines einheitlichen Schmerzkonzeptes und in Zusammenarbeit mit einem externen Experten der Aufbau eines Krisen- und Katastrophenmanagements für den SVAR einige wichtige Meilensteine.

Im Zuge der Umsetzung des Arbeitsgesetzes wurden Stellen geschaffen resp. erfolgte eine Reorganisation, sodass nun vier Kaderärzte (1 Chefarzt und 3 Leitende Ärzte) vor Ort tätig sind.

Die zentrale Aufgabe im Jahr 2015 wird die Weiterentwicklung im perioperativen Bereich sein. Die Klinik für Anästhesie wird entsprechend der Strategie 2018 in Heiden eine optimale Struktur- und Prozessqualität etablieren und im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses vor allem im Bereich Patientensicherheit und Behandlungsqualität den Schwerpunkt legen.

Spital Herisau

Auch im Spital Herisau nahmen die Anzahl der Anästhesien im Berichtsjahr zu. Im ärztlichen Kader gab es keine personellen Veränderungen. Das bestehende Team hat sich bewährt. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem OP- und Anästhesiepflegepersonal sowie den verschiedenen Operateuren erfolgten die Operationen und Eingriffe zur Zufriedenheit aller.

Mit den anstehenden Wechseln der Chefarzte in der Klinik für Innere Medizin sowie der Klinik für Chirurgie werden Veränderungen auf die Klinik für Anästhesie zukommen.

Die im kommenden Jahr notwendigen Arbeitszeitanpassungen im Rahmen der Umsetzung des Arbeitsgesetzes werden auch in der Anästhesie personelle und organisatorische Massnahmen erfordern.

Dr. med. John Essig

Chefarzt Klinik für Anästhesie, Spital Heiden

Dr. med. Christof Michel

Chefarzt Klinik für Anästhesie, Spital Herisau

Kliniken für Chirurgie & Orthopädie

Der Aufbau der «Orthopädie Appenzellerland» zeigt erste Wirkung

Spital Heiden

Auch 2014 arbeitete die Klinik für Chirurgie und Orthopädie erfolgreich. So verzeichnete die Klinik neben der Steigerung der stationären Patientenzahlen einen starken Anstieg der ambulanten Behandlungen. Dies ist vor allem auch auf die gute Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten sowie den Belegärzten zurückzuführen.

Aufgrund der Zunahme komplexer Beckenbodenerkrankungen konnte im Berichtsjahr die interdisziplinäre Beckenbodenkonferenz (IBBK) eingeführt werden. Im Januar hat Dr. Unrau das urologische Belegarztteam verstärkt. Er ist gut gestartet und hat seine operative Tätigkeit erfolgreich aufgenommen. Weiter konnte mit Danijel Besic ein Leitender Arzt Orthopädie rekrutiert werden. Danijel Besic ist ein sehr erfahrener Spezialist für orthopädische Chirurgie der unteren Extremität und wird seine Arbeit im Spital Heiden im Januar 2015 aufnehmen. Die Position der ausgeschiedenen Oberärztin Katrin Kleinschmidt konnte mit Bernd Schneider, einem sehr erfahrenen Chirurgen und Viszeralchirurgen, besetzt werden. Wir sind zuversichtlich, mit dem neuen Team die Qualität der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten weiter zu steigern.

Spital Herisau

Laparoskopische Operationen sind in der Chirurgie weiter im Vormarsch. So werden heute nicht nur benigne Dickdarmerkrankungen, sondern auch umschriebene Kolonkarzinome minimalinvasiv operiert. Vermehrt wurden auch Leistenhernien bei Vorliegen von beidseitigen Hernien oder bei Rezidivhernien sowie Bauchwandhernien laparoskopisch versorgt. In der Proktologie führten wir erfolgreich den Verschluss von mehreren Analfisteln mit dem Laser durch.

Neu wurde an der Klinik eine Wundsprechstunde unter der Leitung von Annett Hofmann, Leitende Ärztin, und der Wundexpertin Jacqueline Bossart, dipl. Pflegefachfrau, eingerichtet.

Das orthopädische Behandlungsangebot ist mit der Gründung der «Orthopädie Appenzellerland» und der Zusammenarbeit mit den Innerrhoder Orthopäden Manuel Brehm, Markus Koster und Tobias Ritzler als Belegärzte erweitert worden. In der kantonsübergreifenden Versorgung ist damit ein wichtiger Schritt getan.

Verbesserungen sind durch die gute Zusammenarbeit mit den Belegärzten auch im Bereich Urologie zu verzeichnen. Speziell die Neurourologie, die sich mit Blasenfunktionsstörungen befasst, wurde ausgebaut und so konnten Blasenschrittmacher-Tests durchgeführt und Blasenschrittmacher eingepflanzt werden. Die Anschaffung eines flexiblen Ureterorenoskopes bildet ebenfalls einen Meilenstein. Damit ist es möglich, Steine aus der Niere direkt operativ zu entfernen. Mit dem gleichzeitig angeschafften Holmium-Laser-Gerät können Steine zusätzlich zerkleinert werden, was eine minimalinvasive Entfernung von auch grösseren Steinen über den Harnleiter möglich macht. Der Holmium-Laser wird künftig nicht nur zur Zerkleinerung von Nieren- und Harnleitersteinen eingesetzt, sondern wird auch für die Beseitigung von narbigen Veränderungen in der Harnröhre und am Blasenausgang zum Einsatz kommen.

Im Juli 2015 wird René Fuhrmann die Leitung der Klinik für Chirurgie von Marcel Schibli übernehmen. Zudem sollen die Gebiete Orthopädie und Urologie weiter ausgebaut werden.

Dr. med. Michael Kodsi

Chefarzt Klinik für Chirurgie & Orthopädie, Spital Heiden

Dr. med. Marcel Schibli

Chefarzt Klinik für Chirurgie, Spital Herisau

Frauenkliniken

Individuelle und ganzheitliche Betreuung als Schlüssel zum Erfolg

Spital Heiden

Im ambulanten Praxisbereich wurden durch die Anstellung von Oberarzt Dieter Neubauer die Wartezeiten der Konsultationen und bei Notfällen deutlich verkürzt. Im Spezialgebiet Urogynäkologie etablierte der Leitende Arzt Viktor Schyrba eine in der Schweiz erstmalig praktizierte Methode der Lasertherapie bei ungewolltem Urinverlust bei Belastung. Im Jahr 2015 werden die urodynamischen Sprechstunden zeitlich ausgebaut.

Seit 2014 werden in der Frauenklinik bei geeigneter Indikation «single-port»-Bauchspiegelungen durchgeführt. Die Operation mittels «kleiner Schnitte» wird immer mehr zum Standard. Leider ist es auch 2014 nicht gelungen, die vakante Kaderarztstelle zu besetzen. Umso mehr widmen wir uns der Ausbildung. Die dreijährigen Weiterbildungsstellen für Assistenzärztinnen und -ärzte sind bis ins Jahr 2017 besetzt.

«Ich gehe in meiner Freizeit, und wenn es das Wetter erlaubt, strahlen. So wird das Kristallsuchen bezeichnet. Bei dieser Tätigkeit kann ich wunderbar abschalten, den Alltag hinter mir lassen und Kraft und Energie für die Arbeit tanken. Ich geniesse die Stille und die Einsamkeit auf den Bergen. Ich spüre auch, dass ich mich nach so einem Tag wieder auf die Herausforderung freue, die meine Arbeit mit sich bringt.»

Doris Fischlmayr, Dipl. Pflegefachfrau HF, Klinik für Chirurgie & Orthopädie, Spital Heiden



Die steigende Anzahl ambulanter operativer Eingriffe bedeutet mehr Behandlungen, kürzere Aufenthaltsdauern und erhöhten administrativen Aufwand. Trotzdem ist es wiederum gelungen, eine ganzheitliche Betreuung und Pflege zu gewährleisten, dies vor allem auch aufgrund der interdisziplinären Zusammenarbeit, in Netzwerken mit den Zuweisenden und den nachbetreuenden Institutionen.

Unter anderem wurde im Berichtsjahr die Frauenklinik Heiden Netzwerkpartner des Brustzentrums St.Gallen. Damit kann in Heiden brustkrebserkrankten Frauen wohnortnah der gleiche Behandlungsstandard wie im Zentrumsspital angeboten werden. Individuelle Betreuung der Gebärenden und der werdenden Eltern ist zeitintensiv und verlangt vor allem von den Hebammen grosses Engagement. Dass sich dieser Weg lohnt, zeigt die erneut deutlich gestiegene Geburtenzahl. Darum wurden neue Stellen bewilligt, die auch besetzt sind. Weiter ausgebaut wurde das vielfältige Angebot der Hebammen-sprechstunde. Mit Martin Jennessen, Spitalfacharzt, konnte der Bereich Hypnose und Traumaverarbeitung erweitert werden. Bei schweizweit steigenden Sectioraten blieb in Heiden die Sectorate weiterhin auf tiefem Niveau und unter dem schweizerischen Durchschnitt. Zudem hat nicht nur die Zahl der Schwangeren, die bereits mit Kaiserschnitt geboren haben, zugenommen, sondern auch die Zahl der Zwillings-schwangeren, bei denen medizinisch nichts gegen eine Spontangeburt spricht.

Die Frauenklinik am Spital Heiden möchte auch zukünftig die hohe Zufriedenheit bei den Patientinnen und bei den zuweisenden Ärztinnen und Ärzten stabilisieren bzw. steigern. Eine wichtige Aufgabe im Jahr 2015 ist die Gewinnung von zusätzlichen Belegärztinnen und Belegärzten, damit sich sowohl der ambulante wie auch der stationäre Bereich ausbauen lassen.

Spital Herisau

Die Anzahl der Geburten konnte auch in diesem Jahr weiter gesteigert werden, ebenso die Zufriedenheit der Patientinnen. In enger Zusammenarbeit mit einem hoch engagierten Hebammenteam konnten die schwangeren Frauen und werdenden Eltern optimal betreut werden.

Im Bereich der Gynäkologie konnten wir das Vertrauen der Bevölkerung in unsere Dienstleistungen stärken. Die Anwendung minimalinvasiver Methoden auch bei schwierigen laparoskopischen Eingriffen sowie ein leitliniengerechtes Vorgehen in der Tumorchirurgie haben dazu beigetragen. Dies alles bildet einen wichtigen Grundstein für den Aufbau eines möglichen Brustzentrums.

Die ebenfalls stark angestiegenen Patientenzahlen unserer Sprechstunden in Herisau und im Spital Appenzell führten zu höheren Eingriffszahlen in allen Gebieten der Gynäkologie und damit zu einem stabilen breitgefächerten Behandlungsspektrum. Durch die Einstellung von Susanne Römer, Spitalfachärztin, im neu eröffneten Medizinischen Zentrum Appenzell, konnte die Lücke in der Versorgung in beiden Appenzeller Kantonen geschlossen und ein hohes Mass an Vertrauen aufgebaut werden.

In den Sprechstunden und an Informationsabenden wurden und werden Frauen ausführlich über konservative und chirurgische Therapieoptionen bei Beckenbodenschwäche informiert. Mit der Anschaffung eines urodynamischen Messplatzes wurde die Diagnostik erweitert.

Weiter wurde erreicht, dass die nahezu vollständige Digitalisierung der Patientenakten umgesetzt werden konnte.

Durch Einstellung engagierter Assistenzärztinnen und -ärzte und einer erfahrenen Oberärztin konnte den wachsenden Aufgabengebieten begegnet und eine vollständig gynäkologisch-geburtshilfliche Präsenz weiterhin rund um die Uhr gewährleistet werden. Die Ausbildung der Assistenzärztinnen und -ärzte ist ein wichtiges Anliegen und eine grosse Pflicht zugleich.

Dr. med. Monika Böhler

Chefärztin Frauenklinik Heiden

Birgit Lewandowski

Chefärztin Frauenklinik Herisau

Kliniken für Innere Medizin

Zentrale Subdisziplinen der Inneren Medizin konnten gestärkt werden

Spital Heiden

Im April 2014 stiess der Kardiologe Dr. med. Martin Müller neu zum Team. Mit ihm konnte ein weiterer wichtiger Fachbereich besetzt werden. Damit ist die Klinik für ihre Grösse fachlich breit aufgestellt, die Fachbereiche Gastroenterologie, Pneumologie, Kardiologie, Notfallmedizin und Psychosomatische Medizin sind als Subspezialitäten im Kaderarztteam vertreten. So war es auch jederzeit möglich, den Erfordernissen als Ärztliche Weiterbildungsstätte Kategorie B (2 Jahre) gerecht zu werden. Das zeigen die ausgezeichneten Resultate der Assistenzarztbefragungen durch die FMH, aber auch die Tatsache, dass sich alle ärztlichen Weiterbildungsstellen praktisch lückenlos durch fähige junge Kolleginnen und Kollegen besetzen liessen.

Im Juli wurde die Zusammenarbeit mit der Klinik Am Rosenberg verstärkt. Die Kaderärzte der Inneren Medizin unterstützen seither die dort operierenden Fachärzte durch eine tägliche bedarfsorientierte internistische Visite. Zudem stellen sie rund um die Uhr einen internistischen Notfalldienst sicher.

Sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich verzeichnete die Klinik neue Patientenhöchststände. Glücklicherweise war 2014 personell ein sehr stabiles Jahr, sodass die zusätzliche Arbeit mit einer zumutbaren Anzahl an Überstunden bewältigt werden konnte.

Für das kommende Jahr ist geplant, den neuen SanaCert-Standard «Umgang mit verwirrten Patienten» unter der Leitung von Martin Müller weiter aufzubauen und verbundswelt zu implementieren. Weitere Kooperationen werden geprüft. Die Zusammenarbeit im Bereich Onkologie mit dem langjährigen Partner ZeTuP (Zentrum für Tumor-Prävention) in St. Gallen soll verstärkt werden. Die Klinik für Innere Medizin wird sich auch sehr aktiv an der geplanten Reorganisation der Notfallstation beteiligen.

Spital Herisau

Im vergangenen Jahr hat sich die Patientenbetreuung an unserer Klinik erfreulich weiterentwickelt. Sowohl bezüglich Fallzahl wie Behandlungsergebnis ist das Resultat sehr befriedigend. Es ist gelungen, den Fachbereich Nephrologie ab August 2014 mit Tanja Staub, Fachärztin Nephrologie, neu zu besetzen und ihr auch die fachliche Verantwortung für die Hämodialysestation zu übergeben.

Seit Juli 2014 übernehmen jeweils zwei Assistenzärzte der Klinik für Innere Medizin im Rahmen der engeren operativen Zusammenarbeit mit dem Spital Appenzell Innerrhoden dort während drei Monaten jeweils den Tagdienst im Bereich der allgemeinen ambulanten Inneren Medizin. Diese zwei Assistenzärzte werden auch in zwei Lehrpraxen von niedergelassenen Internisten im Kanton Appenzell Innerrhoden ausgebildet. Die Zusammenarbeit hat sich sehr erfreulich zu einer eigentlichen Win-Win-Situation entwickelt.

Im August 2014 wurde der neue Computer-Tomograf installiert. Neben der verbesserten Bildqualität profitieren Patientinnen und Patienten von kürzeren Untersuchungszeiten. Durch den Anschluss an ein zentrales RIS/PACS-System sind CT-Bilder parallel an allen Arbeitsplätzen verfügbar.

Die für das Erreichen der Strategieziele 2018 entscheidend wichtige Wiederanerkennung der interdisziplinären Intensivstation als SGI-anerkannte Intensivstation ist erfolgt.

Es ist gelungen, mit Simon Ritter einen kompetenten Nachfolger für Markus Schmidli, Chefarzt Innere Medizin, zu rekrutieren. Simon Ritter löst Markus Schmidli auf den 1. Mai 2015 ab. Markus Schmidli hat die Klinik in den letzten 19 Jahren erfolgreich geführt und wird inskünftig als Ärztlicher Direktor im SVAR tätig sein.

Dr. med. Renato Waldburger

Chefarzt Klinik für Innere Medizin Heiden

Dr. med. Markus Schmidli

Chefarzt Klinik für Innere Medizin Herisau

«Wenn ich abends von der Arbeit nach Hause komme, werde ich von meinen Tieren begrüßt. Sie sind sehr feinfühlig und erkennen sofort, ob es mir gut geht oder ob ich gestresst bin. Manchmal habe ich das Gefühl, dass sie meine Gedanken lesen können. Der Umgang mit ihnen hilft mir, meine innere Ruhe wieder zu finden. Es ist ein wunderbares Hobby und die Tiere geben sehr viel zurück. Oft gehen wir mit ihnen spazieren; für uns und die Tiere eine wundervolle Abwechslung zum Alltag!»

Thomas Oertle, Mitarbeiter Hauswirtschaft, Psychiatrisches Zentrum AR



Pflegedienst / Medizinisch-therapeutischer Bereich

In Zusammenarbeit mit dem Personaldienst wurden mit den Teamleitungen neue Arbeitszeitmodelle entwickelt, damit das Arbeitsgesetz – das seit der Verselbständigung auch für den SVAR gilt – überall eingehalten werden kann. Diese Umstellung erforderte zusätzliche Stellen.

Der von der Geschäftsleitung lancierte Lohnvergleich mit den umliegenden Spitälern und Kliniken bewirkte, dass in den Bereichen IPS, Notfall und Anästhesiepflege die Löhne teilweise angepasst wurden, um wieder konkurrenzfähig zu sein.

Um neue Mitarbeitende rasch und kompetent in die verschiedenen Arbeiten einzuführen, wurde das Einführungskonzept für neue Mitarbeitende Pflege aktualisiert. Ein Konzept Praxiscoaching für diplomierte Pflegefachpersonen wurde erarbeitet und soll 2015 umgesetzt werden. Weiter wurde eine spezifische Fortbildungsreihe für die Einübung von Pflegetechniken organisiert.

Interne Weiterbildung immer wichtiger

Im Berichtsjahr wurden die Teamleitungen Pflege während zwei Tagen im Pflegeprozess und in der Pflegediagnostik geschult. Im Spital Heiden führte die Pflegeexpertin jeden zweiten Monat auf einer Pflegestation eine Fallbesprechung durch. Im Spital Herisau ist diese Form der Praxisreflexion im Aufbau.

In Zusammenarbeit mit den Ausbildungsverantwortlichen wurde ein Konzept ausgearbeitet, das sicherstellt, wie Studierende Bachelor Pflege FH in den unterschiedlichen Semestern optimal eingesetzt und im Praxiseinsatz begleitet werden können. Die Umsetzung wird 2015 erfolgen.

Im Bereich der Leistungserfassung (LEP) wurden verschiedenste Neuerungen eingeführt. Als Novum bot man erstmals in der Ostschweiz einen LEP-Basis-Kurs speziell für Hilfspersonal an. Des Weiteren wurde die Qualitätsgruppe LEP gegründet, die die Zusammenarbeit zwischen den Stationen und der LEP-Beauftragten intensivierte und eine Verbesserung der Erfassungsqualität zur Folge hatte.

Auch 2014 führten die beiden Akutspitäler die «Prävalenzmessung für Sturz und Dekubitus» durch. Die Pflegefachpersonen arbeiteten nach den «Expertenstandards Dekubitus- und Sturzprophylaxe». Das Sturzrisiko wurde systematisch erfasst und bei Risikopatientinnen und -patienten wurden entsprechende sturzvermeidende Massnahmen eingeleitet.

Im Spital Heiden wurde ein OP-Management eingeführt und die Funktion «OP-Koordination» geschaffen. Das OP-Management-Team setzt sich aus den Chefärzten zusammen und tagt unter dem Vorsitz der OP-Koordination. Dem Team obliegt neben der strategischen Führung des OP-Bereichs unter anderem auch die Erarbeitung und Aktualisierung des OP-Statuts, die Festlegung der OP-Kapazitäten für die einzelnen Fachbereiche, das Erstellen von Standards und Richtlinien in Zusammenarbeit mit dem OPS im Spital Herisau.

Nach über 30 Jahren wurde Ende 2014 der vom Laborteam des Spitals Heiden geführte Blutspendedienst vom Blutspendedienst Ostschweiz in St. Gallen übernommen. Vor allem die stetig gestiegenen gesetzlichen Anforderungen und zunehmenden Kosten haben zu diesem Entscheid geführt.

Die markant angestiegenen Patientenzahlen in den einzelnen Kliniken gingen einher mit einer Leistungssteigerung in den verschiedenen medizinisch-technischen Bereichen wie Labor, Physiotherapie, Radiologie, Endoskopie.

Neue Leitung Direktion Pflege

Auf Stufe Teamleitung in der Pflege konnten zwei erfahrene Fachfrauen gewonnen werden. Noima Dufour leitet die medizinische Pflegestation in Herisau und Sandra Baumgartner die chirurgische Pflegestation in Heiden.

Stefan Kuhlmann, Leitung MTTB SVAR, und Tino Müller, Leitung Pflegedienst in Herisau, haben sich für eine Neuorientierung entschieden und den SVAR verlassen. Die Ressortleitung Pflege / MTTB, Ursina Moser, hat nach 15-jähriger Zugehörigkeit zum SVAR per Ende Dezember 2014 gekündigt. Als neue Leiterin der Direktion Pflege konnte Andrea Gegenschatz rekrutiert werden. Sie tritt ihre Stelle im April 2015 an und vertritt in dieser Funktion für alle drei Standorte die Bereiche Pflege und MTTB in der Geschäftsleitung. Gleichzeitig leitet sie ab diesem Zeitpunkt auch den Pflegedienst am Spital Herisau.

Die Leitung des medizinisch-technischen Bereichs im Spital Herisau übernahm im Juli 2014 Astrid Bergundthal. Damit konnte auch die Nachfolge von Stefan Kuhlmann im Spital Herisau geregelt werden.

Ursina Moser

Leiterin Ressort Pflege / MTTB

Türen öffnen – Begegnung wagen

Offene Stationen, Zischtigskafi oder Training im Alltag sind in allen drei Betrieben des Psychiatrischen Zentrums AR (PZA) Begegnungsmöglichkeiten mit Menschen von ausserhalb. Offenheit und Transparenz sind herausfordernde, aber zielführende Stichworte auf dem Weg der begonnenen Veränderung.

Akutpsychiatrie

Es ist wissenschaftlich belegt, dass offen geführte Stationen ihre Aufgaben (bei den gleichen Patienten) besser als geschlossene Stationen erfüllen. Patientinnen und Patienten, die sich nicht eingesperrt fühlen, verschwinden seltener, sind leichter für eine Behandlung zu gewinnen und lassen sich häufiger auf eine freiwillige Weiterbehandlung ein. Das bessert die gesundheitliche und soziale Situation der Betroffenen und schafft nachhaltig Sicherheit für sie und andere Menschen.

Geschlossene Akutstationen zu öffnen, erfordert Vieles: Vertrauen und Verständnis muss gewonnen werden – von Zuweisenden, Angehörigen, Patientinnen und Patienten, Mitarbeitenden, Beiständen und vielen anderen Personen und Diensten. Die (früher geschlossene) gerontopsychiatrische Station wurde überwiegend offen geführt. Die Akutstation, die Intensivstation des Psychiatrischen Zentrums, konnte lange, teilweise über viele Wochen, offen geführt werden. Die Erfahrungen waren durchwegs gut. Mitarbeitende, die den Veränderungen skeptisch gegenüberstanden, möchten eine offene Arbeit nicht mehr missen.

Die nationale Qualitätsvereinigung (ANQ) hat die Messung des Behandlungsergebnisses für alle Kliniken obligatorisch eingeführt. Die Datenqualität, d.h. die Vollständigkeit der erhobenen Messungen, gilt unter Fachleuten als Mass dafür, wie gut ein Krankenhaus seine Abläufe organisiert hat. Das PZA belegt einen der vorderen Plätze.

Das Jahr 2014 ist das vierte Jahr in Folge, in dem mehr Patientinnen und Patienten als im Jahr zuvor die Behandlung im Psychiatrischen Zentrum AR suchten.

Axel Weiss MaHM

Chefarzt Psychiatrisches Zentrum AR

Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)

Das Wohn- und Pflegezentrum richtet sich an ältere Menschen, die durch körperliche und / oder psychische Krankheit teilweise oder vollständig auf Hilfe angewiesen sind. Im vergangenen Jahr konnten sechs Bewohnerinnen und Bewohner im stabilisierten Zustand das WPZ verlassen. Vier Personen konnten in eigene Wohnungen ziehen, zwei wechselten ins Wohnheim Krombach, das sich ebenfalls auf dem Areal des PZA befindet. Die Belegung ist weiterhin rückläufig. Es zeigt sich, dass nur die betreuungsaufwendigsten Bewohnerinnen und Bewohner mit herausforderndem Verhalten im WPZ platziert werden. So stehen 21 Austritten 13 Eintritte gegenüber.

Das Zusammenleben von Bewohnerinnen und Bewohnern mit verschiedenen Störungen der Persönlichkeit und Diagnosen bietet häufig Reibungsflächen und bringt Konflikte mit sich. Hier ist eine deeskalierende Betreuung immer wieder gefordert. So haben einige Mitarbeiterinnen vom WPZ den Basiskurs Aggressionsmanagement, den wir einmal pro Jahr im Hause anbieten, absolviert und gelangten dadurch zu mehr Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen. Mit grosser Spannung wird deshalb der im kommenden Jahr fallende Entscheid bezüglich Neubau des Wohn- und Pflegezentrums erwartet. Insbesondere wegen der nicht mehr zeitgemässen Infrastruktur besteht Handlungsbedarf, damit das Wohnen für die Bewohnerinnen und Bewohner wieder attraktiver wird.

Christian Bösch

Leiter Wohn- und Pflegezentrum

Wohnheim und Beschäftigungsstätten

Das Wohnheim bietet psychisch kranken Menschen eine geschützte und betreute Wohnsituation. Ziel ist es, die Bewohnerinnen und Bewohner so zu unterstützen, dass sie – in angepassten Schritten – eine möglichst grosse Selbständigkeit erlernen können.

Dies beginnt beim Lernen mit Geld umzugehen, bei der Kasse im Laden selbständig zu bezahlen und den Wert des Geldes zu kennen. Dass sie lernen Bus oder Zug zu fahren, das Billett zu lösen, so dass sie imstande sind, selbständig ins Dorf zu gehen und kleine Einkäufe eigenständig zu tätigen. Dies muss in kleinen Schritten gelernt werden, löst auch bei einigen Bewohnerinnen und Bewohnern Angst und Unbehagen aus und braucht vor allem Zeit, Geduld und aktives Zuhören seitens des Betreuungsteams. Es ist schön zu beobachten und Rückmeldungen von Angehörigen oder Beiständen zu bekommen, wie unsere Bewohnerinnen und Bewohner zunehmend eigenständiger werden und ihre Bedürfnisse besser benennen können.

Ein weiterer wichtiger Punkt in der Bewältigung eines normalen Alltags im Wohnheim ist sicherlich das selbständige Kochen. Das Morgenessen sowie zweimal pro Woche Mittag- oder Abendessen bereitet die Gruppe selber zu. Anfangs wurde dieser Neuerung noch mit etwas Skepsis begegnet, heute ist sie ein fester Bestandteil der Wochenaktivitäten. Im Sommer hatten die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, eine Ferienwoche in Aeschiried beim Brienzersee zu verbringen. Diese Abwechslung mit vielen Ausflügen genossen alle sichtlich.

Der im November 2014 gemeinsam organisierte Weihnachtsbazar aller Bereiche der Klinik mit dem Thema Vogelzauber war wiederum sehr gut besucht. Nebst Weihnachtseinkäufen zu tätigen, ist der Bazar auch ein Begegnungsort für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Beistände und ehemalige Mitarbeitende. Hier bietet sich die Gelegenheit, unsere Produkte zu zeigen, und die Arbeit, die dahinter verborgen ist, einer interessierten Öffentlichkeit zu erklären. Aber auch der Frühlingsmarkt im Mai ist für die Bewohnerinnen und Bewohner, für Mitarbeitende sowie Besuchende ein wichtiger Anlass im Jahr.

Stefan Mock

Leiter Wohnheim / Beschäftigungsstätte

Pflegedienst

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Projekte erfolgreich abgeschlossen. Die Spannweite war breit und reichte von optimierten Datenlieferungen an Controllingstellen über Anpassungen der Arbeitszeiten, verbesserter Leistungserhebung bis hin zur Überführung des Pilotprojekts Tagestreff in den Normalbetrieb. Alle Änderungen sind mittlerweile gut in den Alltag implementiert und haben zu Prozessoptimierungen und Qualitätsverbesserungen geführt.

Dabei ist der pflegerische Dienst nicht nur beteiligt, sondern am Puls der Rückmeldungen seitens der Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner. Hier zeigt sich zentral, wie Veränderungen wahrgenommen werden. Gleichzeitig sind die Pflegenden Garant für Kontinuität in der direkten Patientenarbeit. In diesem Spannungsfeld von Wandel und Kontinuität leisten sie wertvolle und immer wieder neu herausfordernde Arbeit. Dafür gehört den Pflegenden ein spezieller Dank.

Die Personalaufstockung im Tagestreff erhöhte die Qualität in der direkten Patientenarbeit und ermöglichte es, gleichzeitig die abermals gestiegene Nachfrage nach dieser Leistung zu erfüllen. Noch mehr Menschen konnten von diesem ressourcenschonenden und sehr individuell abgestimmten Angebot profitieren. Das ist sehr erfreulich und wir sehen uns bestärkt, den eingeschlagenen Weg, den ambulanten Sektor auszubauen, weiter zu gehen. Hier werden 2015 nächste Projekte umgesetzt.

Ebenfalls geplant werden Nachfolgeregelungen für bevorstehende Pensionierungen. Mit der Pensionierung von Christian Bösch nach mehr als 38 Jahren geht uns vieles an Erfahrung, Wissen und gelebtem Networking verloren. So wird es auch hier zu Veränderungen kommen, die nur durch ein gut funktionierendes Team zu bewältigen sind. Diese und noch mehr Herausforderungen für die kommenden Zeiten sind gegeben. Ein besonderes Highlight 2015 wird dabei die Einführung der Peerarbeit in der Psychiatrie sein.

Thomas Jansing

Leiter Pflegedienst

Zuständig für alles, was der SVAR braucht

Grundlagen beschaffen, um im Umfeld bestehen zu können, sei dies gegenüber Kostenträgern oder auf dem Arbeitsmarkt, wird immer zentraler. Zugleich gilt es auch, den Alltag zu bewältigen und dafür zu sorgen, dass der Betrieb rund läuft.

Finanzen & Services

Die Re-Zertifizierung REKOLE (Revision der Kosten- und Leistungsrechnung im Spital) forderte das gesamte Team, denn im Zuge der Arbeiten galt es, verschiedene Folgeprojekte zu realisieren, wie zum Beispiel die Einführung einer Voll-Leistungserfassung bei stationären Patientinnen und Patienten. So erfassen die Mitarbeitenden aus Pflege und MTTB seit Juni 2014 trotz Fallpauschale verschiedene Leistungen. Die Zertifizierungs-Prüfung fand Mitte November statt und wurde erfolgreich bestanden. Die Zertifizierung verschafft dem SVAR eine grössere Transparenz im Hinblick auf die Kostenentstehung und ermöglicht damit eine stärkere Verhandlungsposition gegenüber den Krankenversicherern.

Um wichtige Projekte voranzutreiben, wurde 2014 im Bereich Finanzen die Stelle Leitung Projekte geschaffen. Diese konnte im Februar 2014 mit Gerhard Winterer besetzt werden.

Aufgrund der vielen Schnittstellen wurde die Abteilung Informatik in den Bereich Finanzen integriert und die Zusammenarbeit mit der Appenzell Ausserrhoden Informatik (ARI) verstärkt. Zudem liess sich 2014 ein Vorprojekt für ein Outsourcing der SVAR-Informatik an die ARI abschliessen. Verschiedene Projekte, wie die elektronische Verordnung in der Frauenklinik oder die ambulante Dokumentation wurden realisiert. Bis zur vollständigen Einführung der elektronischen Patientendokumentation sind noch viele Teilschritte nötig.

2015 werden der Aufbau eines Finanz- sowie Medizincontrollings, die Etablierung eines «Management-Information-Systems» sowie die Einführung einer elektronischen Leistungserfassung im Psychiatrischen Zentrum AR mittels IBI-care im Focus stehen.

Thomas Küng

Leiter Direktion Finanzen & Services

Personalmanagement

Per 1. September 2014 konnte die vakante Leitung des Personaldienstes mit Gianna Di Cello besetzt werden. Zudem übernahm auf den 1. Januar 2014 Armanda Ramos die Teamleitung der Ausbildungsverantwortlichen und löste Christa van de Loo in ihrer Führungsfunktion ab. In der Ausbildung wurde zusätzlich die interne Praxisberatung / Supervision für Lernende und Berufsbildnerinnen weiter etabliert.

Im Zuge des Wandels stand der Personaldienst verschiedenen Herausforderungen gegenüber, wie z.B. der Umsetzung des Arbeitsgesetzes im nichtärztlichen Bereich, die erfolgreich umgesetzt werden konnte. Des Weiteren wurde ein umfassender Lohnvergleich mit anderen Institutionen im Gesundheitswesen durchgeführt. Aufgrund der Resultate konnten entsprechende Lohnanpassungen realisiert werden.

Wie im Vorjahr geplant, konnte die Mitarbeiterumfrage im Spätherbst 2014 durchgeführt werden. Die Rückmeldungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nun ausgewertet. Abgeleitet aus den Resultaten werden die Führungspersonen Massnahmen definieren. Der Personaldienst ist in diesen Prozess involviert. Bei der Ausbildung wachsen die Anforderungen an die Qualität kontinuierlich. Aufgrund dessen wurde ein Konzept für die Berufsbildung in der Pflege in den Akutspitalern eingeführt, das die Basis für eine neue Lernform schafft.

Einer der Schwerpunkte wird im Jahr 2015 beim Thema Führung liegen. Dies bedeutet unter anderem die Erarbeitung und Weiterentwicklung von Prozessen und Führungsinstrumenten, wie zum Beispiel die einheitliche Durchführung von Mitarbeiterbeurteilungsgesprächen in allen Bereichen.

Gianna Di Cello

Leiterin Direktion Personalmanagement

Hotellerie & Immobilienmanagement

Mit viel Engagement sind rund 150 Mitarbeitende im Einsatz, um den Patientinnen und Patienten den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Der Bereich Hotellerie & Immobilienmanagement wird neu im Job-Sharing-Modell durch Denise Dalle Vedove und Barbara Tanner geführt.

Gastronomie:

Nebst der Verpflegung und Bewirtung unserer Patientinnen und Patienten, Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Mitarbeitenden wird unser Angebot durch verschiedene Grossanlässe und Bankette abgerundet. Diese herausfordernden Aufgaben gelingen im Arbeitsalltag, weil für unsere Mitarbeitenden die Gastfreundschaft im Zentrum steht. Die Erweiterung, täglich vegetarische Gerichte in unseren Restaurantsbetrieben anzubieten, sowie die Zertifizierung mit dem Gütesiegel «Culinarium» tragen zur Zufriedenheit unserer Kunden bei und stärken das Vertrauen in unsere Betriebe. 2015 werden wir für unsere drei Standorte die Möglichkeit für ein Menübestellsystem im Rahmen der Patientenverpflegung und Stationsversorgung prüfen.

Hauswirtschaft:

Im Spital Herisau wurde die Möblierung vor allem im Patientenbereich, also Zimmer, Wartezonen, Raum der Stille, ausgetauscht. Die Räume erscheinen nun in modernem, doch schlichtem Glanz. Weiter wurde das Team der Hauswirtschaft im Spital Herisau durch die Integration der OP-Reinigung erweitert, dies als eine Massnahme im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Arbeitsgesetzes. Im kommenden Jahr werden wir neu im Bereich Reinigung ein ERP-System mit dem Reinigungsmanagement einführen, was uns bei der Ressourcenplanung und Optimierung von Prozessen unterstützt.

Technischer Dienst / Immobilien:

Die Teamleitungen Technischer Dienst wurden per Oktober 2014 neu dem Leiter Technik SVAR, Thomas Laubenberger, unterstellt.

Durch die Übernahme der Transportdienstleistung für das in Heiden stationierte Zentrallager des SVAR fand ein Insourcing der Dienstleistung durch den Technischen Dienst statt. Ebenfalls wurden erste Schritte im Bereich Erneuerung der ERP-Software in die Wege geleitet. Die Erneuerung soll vor allem im Bereich Instandhaltungsmanagement, Gebäudetechnik und Medizintechnik das Mass an Transparenz in den Geschäftsprozessen erhöhen.

Denise Dalle Vedove

Leiterin Hotellerie & Immobilienmanagement

Rettungsdienst

Die Tendenz zu steigenden Einsatzzahlen setzte sich 2014 weiter fort. Die bestandene Re-Zertifizierung bestätigt eine dem internationalen Standard entsprechende qualitätsgesicherte Rettungsdienstorganisation. Das Jahr stand im Zeichen innovativer Veränderungen. Nach einer gelungenen Umbauphase im Feuerwehrdepot Teufen darf sich der dort integrierte Rettungsdienststützpunkt über eigene Dienst-räumlichkeiten freuen. Der Arbeitsgesetzänderung zufolge gibt es neu an allen Rettungsstützpunkten (Heiden, Herisau, Teufen) einen Zwölfstundenschichtbetrieb aller Mitarbeitenden.

Im Rahmen wachsender Öffentlichkeitsarbeit bewährte sich unser internes Führungsprogramm für diverse interne Gruppen. Ein ebenso positives Echo fanden die durchgeführten Auswärtsschulungen. Der Kauf eines Fahrzeugs der neuesten Rettungswagen-Generation ist ein Plus im Bereich der medizintechnischen Ausrüstung. Auch die Teilnahme des Rettungsdienstes an der Häädler-Messe im Frühling, der HEMA im Herbst sowie am Tag der offenen Tür des Samaritervereins Stein waren wichtig, um sich der Bevölkerung zu zeigen.

Bei der diesjährigen Grossereignisübung wurden Schadensplatzstrukturen aufgebaut, die den Rahmen aller bisherigen Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen bei Weitem sprengten. Rund 270 Beteiligte versuchten das Ereignis zu meistern. Erstmals konnte auch die Zusammenarbeit mit der mobilen Sanitätshilfestelle WELAB geübt werden.

Bereichsergänzend fanden Reanimationskurse im Psychiatrischen Zentrum AR sowie im Spital Heiden statt. Intern steht neu ein Lehrmittel zum Selbststudium zur Verfügung.

Mit den Qualitätszielen wird ein Patientenbehandlungsniveau auf internationalem Standard, wirtschaftliches Handeln im allgemeinen Betriebsablauf und eine reibungslose bereichsübergreifende Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen angestrebt.

Rene Frei

Leiter Rettungsdienst SVAR

Stabstellen

Marketing & Kommunikation

Grundlagen für die Aktivitäten und den gezielten Einsatz von Kommunikationsmitteln bilden unter anderem das Konzept «Kommunikation und Marketing SVAR» sowie die «Strategie 2018».

Im Berichtsjahr lancierte der Bereich Marketing & Kommunikation an den drei Standorten eine Serie «Öffentliche Vorträge» für die Bevölkerung. Mit den SVAR-News wurde ein Informationsgefäss für die Hausärzte und Zuweisenden geschaffen. Zudem wurde der Startschuss für das Projekt «Zuweisermanagement SVAR» erteilt. Die Bevölkerung wurde mit rund 60 Medienmitteilungen regelmässig über neue Dienstleistungen, neue Kaderpersonen und Veränderungen im SVAR informiert.

Um zukünftig die Bedürfnisse der Mitarbeitenden bezüglich der Nutzung des Intranets noch besser zu berücksichtigen, wurde eine Umfrage durchgeführt. Die ersten Verbesserungsmassnahmen liessen sich bereits realisieren. Auch die Hauszeitung «Blickpunkt» wurde mit neuen Rubriken ergänzt, damit sich der Newsgehalt erhöht.

Im kommenden Jahr ist ein Relaunch des in die Jahre gekommenen Internetauftritts vorgesehen. Aufgrund der positiven Resonanz auf die erste Serie der «Öffentlichen Vorträge» wird auch diese im kommenden Jahr mit interessanten Referaten fortgeführt.

Nicole Graf Strübi

Leiterin Marketing & Kommunikation

Rechtsdienst

Mit der rechtlichen Verselbständigung des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden per 1. Januar 2012 und der damit entstandenen Rechtspersönlichkeit des SVAR stieg der Bedarf an entsprechender juristischer Fachführung. In erster Linie befasst sich der Rechtsdienst damit, die Rechtssicherheit im Unternehmen zu erhöhen, den Mitarbeitenden in ihrem Arbeitsalltag die notwendige Fachberatung zukommen zu lassen und die Verantwortlichen bei der Einhaltung der zahlreichen Gesetze, Reglemente und Kompetenznormen zu beraten, um die rechtskonforme Unternehmensführung sicherzustellen sowie die juristischen Risiken zu minimieren.

Besonders hervorzuheben war die juristische Begleitung des Verwaltungsrats und des Personaldienstes in allen Fragen rund um das Personalrecht. Der Rechtsdienst begleitet so- dann auch das Projekt Revision Personalrecht und wird sich vertieft dem Thema Datenschutz im SVAR zuwenden und für eine «Good Contract Practice» im Kooperations- und Zusammenarbeitsbereich einstehen.

Daniela Ittensohn, lic. iur. HSG

Leiterin Rechtsdienst

Unternehmensentwicklung

Der Hauptfokus lag im Berichtsjahr auf der Erarbeitung und Entwicklung der Strategie. Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung wurde in verschiedenen Workshops die Strategie bis Ende 2018 formuliert und vom Verwaltungsrat verabschiedet. Über 60 Massnahmen und Projekte wurden definiert. Davon sind rund 30 Massnahmen bis Ende 2015 umzusetzen, damit die gesetzten Ziele erreicht und die «Strategie 2018» umgesetzt ist.

Unter anderem wurde die von der Geschäftsleitung beantragte Anpassung der Organisationsstruktur auf den 1. Januar 2015 vom Verwaltungsrat im November 2014 bewilligt. Diese Anpassung sieht vor, dass die Geschäftsleitung von neun auf sieben Mitglieder verkleinert wird. Aufgrund der neuen Struktur werden die drei Standorte durch eine autonome operative Führung gestärkt, die Geschäftsleitung von Detailgeschäften entlastet und der ärztliche und pflegerische Bereich neu durch eine fachorientierte Direktion unterstützt. Diese organisatorischen Anpassungen sind notwendig, damit die verschiedenen Massnahmen, die die «Strategie 2018» beinhaltet, optimaler und ressourcenschonender umgesetzt werden können. Dabei sind wir auf die Unterstützung aller Mitarbeitenden im SVAR angewiesen.

Walter Lins

Leiter Unternehmensentwicklung



«Meine Oase besteht aus 48m². Hier entstehen meine Teddybären. Täglich verbringe ich mehrere Stunden beim Entwerfen neuer Muster oder beim Nähen. Das tut der Seele gut, bin ich doch stark ans Haus gebunden. Oft sitze ich im Atelier, neben mir mein pflegebedürftiger Mann, ich beim Nähen, er beim Lesen. Daneben habe ich einen Teilzeit-Traumjob, der jeden Tag Neues bringt. Für mich schwer zu sagen, was von beidem Beruf und was Hobby ist. Es gehört einfach zusammen.»

Judith Bänziger, Mitarbeiterin Rezeption, Psychiatrisches Zentrum AR

Hohe Qualität als oberstes Ziel

Dank aktueller Informationen kann auf Veränderungen reagiert werden.

Für die Zukunft des SVAR ist das unabdingbar. Patientinnen und Patienten suchen ihr Spital immer mehr aufgrund von Qualitätsstandards aus. Auch für Mitarbeitende sind Vergleichszahlen für die Standortbestimmung wichtig.

Für die Auswahl des «passenden» Spitals stehen Patientinnen und Patienten immer detailliertere Informationen zur Verfügung. Neben der Art des Eingriffs und der geografischen Nähe sind Qualitätsindikatoren ein zusätzliches Kriterium, um sich als Patientin oder Patient für ein bestimmtes Spital zu entscheiden. Qualitätskennzahlen werden vom Bundesamt für Gesundheit, vom Spitalverband H+ und vom Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) publiziert. Die Veröffentlichung erfolgte im vergangenen Jahr bei einigen Qualitätsmessungen zum ersten Mal spitalspezifisch. Diese Transparenz hat für die weitere Entwicklung des Qualitätsmanagements im SVAR einen entscheidenden Einfluss.

Neue Standards und Zertifizierung

Im vergangenen Jahr wurde mit der Einführung von zwei zusätzlichen SanaCert-Standards begonnen. Mit dem Standard 23 wird über alle Betriebe des SVAR ein systematisches Risikomanagement realisiert. In Workshops wurden sowohl klinische als auch nicht klinische Risiken ermittelt und bewertet. Der erste Risikobericht ist für März 2015 geplant. Der Standard 18 «Umgang mit akut verwirrten Patienten» wird in einer interdisziplinären Standardgruppe unter der Leitung von Martin Müller bearbeitet. Beide Standards werden am Re-Zertifizierungsaudit im November 2015 erstmals überprüft. Das SanaCert-Überwachungsaudit vom November 2014 konnte abgeschlossen werden.

ANQ-Qualitätsmessungen

Auch 2014 beteiligten sich die Spitäler Heiden und Herisau an der ANQ-Messung zur Patientenzufriedenheit, an der Wundinfektionsmessung SwissNOSO, an der Messung zu Sturz und Dekubitus und an der Ermittlung potenziell vermeidbarer Reoperationen und Rehospitalisationen. Zudem wurden die definierten Implantate im ANQ/SIRIS-Implantatregister erfasst. Die Resultate der Messung zur Patientenzufriedenheit liegen bereits vor, beide Spitäler sind gut um den Mittelwert aller Schweizer Spitäler positioniert. Die Psychiatrie beteiligte

sich an den Messungen zur Erwachsenenpsychiatrie. Gemessen wurde eine Selbstbeurteilung durch die Patientinnen und Patienten sowie eine Fremdbewertung durch die Ärztinnen und Ärzte. Zudem wurden die freiheitsbeschränkenden Massnahmen erfasst. Im ANQ-Datenqualitätsbericht wies das Psychiatrische Zentrum AR ein hervorragendes Ergebnis aus.

Interne Qualitätsmessungen

Bei den internen Qualitätsmessungen wurde versucht, mit Online-Messungen das Verhältnis von Aufwand und Nutzen zu optimieren. So stehen die Resultate sofort zur Verfügung, Abweichungen können schneller erkannt und zum Nutzen der Patientinnen und Patienten sofort umgesetzt werden. In der Akutpsychiatrie wird seit längerem die Messung zur Patientenzufriedenheit elektronisch erfasst und ausgewertet. Auch in der Frauenklinik und in der Physiotherapie wurde für die Zufriedenheitsbefragung auf ein Online-Tool umgestellt. Die Mitarbeiterbefragung wurde ebenfalls online durchgeführt.

Mitwirkung Mitarbeitende

Das betriebliche Vorschlagswesen hat sich etabliert und es konnten diverse Vorschläge umgesetzt werden. Im vierten Quartal 2014 wurde eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Rücklaufquote betrug rund 50 %. Eine detaillierte Auswertung wird anfangs 2015 vorliegen.

Ausblick

Basierend auf der «Strategie 2018» wird im Konzept «Qualitäts- und Risikomanagement 2018» die Weiterentwicklung aufgezeigt. Ein Schwerpunkt für die nächsten Monate ist der Aufbau eines prozessorientierten Qualitätsmanagementsystems auf der Basis der Norm ISO9001 in den Psychiatrischen Diensten. Angepasst an die unterschiedlichen Ausprägungen der SVAR-Betriebe sind weitere Massnahmen geplant, um die Ziele der «Strategie 2018» zu erreichen.

Thomas Tinner

Leiter Qualitätsmanagement SVAR

Bauen unterstützt die Umsetzung der Strategie

Bauten bestimmen langfristig Prozesse, festigen Strukturen und binden finanzielle Mittel. Vorstellungen über zukünftige Positionierungen und generelle Visionen, wie sich der SVAR entwickeln soll, helfen bei der Planung zur Erneuerung der Infrastruktur.

Für die Spitalliegenschaften, die im Baurecht übertragen wurden, werden auf der Basis des Masterplanes Spitalimmobilien in den kommenden Jahren neue Akzente gesetzt. Die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe durch mehr Platz in den bestehenden Strukturen steht im Fokus. Die Kundenfreundlichkeit soll gesteigert und durch das optimale Betreiben sollen Kosten optimiert werden.

Spital Heiden

Im Spital Heiden wurden die Flachdächer des zweiten Obergeschosses saniert und die Decke inkl. Abluft in der Küche komplett ersetzt. Die Aussenbeleuchtung wurde auf dem gesamten Areal mit LED-Leuchten erneuert. Der Zugang zum Gebäude Braui wurde überdacht und das Parkplatzangebot bei dieser Liegenschaft erweitert. Der heikle Einbau des neuen Trafoschalters war erfolgreich und alle elektronischen Schiebetüren wurden ersetzt. Die Blockheizkraftwerke wurden aus wirtschaftlichen Gründen und wegen des End-of-Life-Zustands entfernt. Um die Redundanz im Bereich Energieversorgung trotzdem aufrechtzuhalten, wurde ein neuer Ölkessel eingebaut.

Spital Herisau

Im Spital Herisau wurde der Umbau der Rezeption mit einem rollstuhlgängigen Schalter abgeschlossen. Der Eingangsbereich wurde dabei durch eine optimal ausgeleuchtete Kunstausstellung sowie Möblierung ergänzt. Gleichzeitig wurde die Akustikdecke inkl. Beleuchtung im Restaurantbereich erneuert. Der veraltete Laborlift wurde durch eine neue Rohrpost ersetzt, die auch Erweiterungsmöglichkeiten in der Horizontalen zulässt. Die Kälteanlage wurde im Hinblick auf den Ersatz des MRI-Gerätes 2015 aufgrund des höheren Leistungsbedarfes erweitert. Der Rettungsdienst-Stützpunkt wurde durch ein attraktives Büro ergänzt und die komplette Decke und Beleuchtung wurden ausgewechselt. Aufgrund des neuen Ambulanzfahrzeuges wurde die Aussengarage vergrössert und saniert. Eine weitere Etappe der Fassadenrenovation des Spitalgebäudes wurde abgeschlossen.

Psychiatrisches Zentrum

Appenzell Ausser rhoden (PZA)

Im PZA konnte Mitte 2014 das neu sanierte Verwaltungsgebäude Haus 9 bezogen werden. Durch die Zentralisierung der Büroarbeitsplätze in einem Gebäude wurden Prozesse vereinfacht und durch den Dachausbau mit zwei neuen Sitzungszimmern optimale Bedingungen geschaffen. Im Dachgeschoss des Hauses 1 sind durch den Ausbau zwei neue helle grosse Therapieräume für unsere Patientinnen und Patienten entstanden. Das Restaurant sowie der Empfang im Haus 8 wurden sanft renoviert und mit neuen Möbeln ausgestattet.

Ausblick

2015 steht im PZA der Küchenumbau im Haus 8 im Vordergrund, um die Hygienevorschriften vollständig umzusetzen. Der Spülbereich wird angepasst, die Kühlmöglichkeiten werden ausgebaut und der Lift an einen neuen Standort verlegt. Weiter soll der Entscheid über das weitere Vorgehen mit der Immobilie Wohn- und Pflegezentrum (WPZ) Haus 7 vorliegen. Im kommenden Jahr wird die Übernahme der Immobilien im Psychiatrischen Zentrum AR im Baurecht erarbeitet.

Für die Akutspitäler wird 2015 der Masterplan für die Spitalimmobilien im Detail vorliegen. Erste Grundsatzentscheide für die Weiterentwicklung der Infrastruktur sollen gefällt und erste Projekte in Angriff genommen werden. Die ausgearbeitete Immobilienstrategie zu den einzelnen Objekten ist ein wichtiger Bestandteil in der Umsetzung der «Strategie 2018» des SVAR.

Denise Dalle Vedove

Leiterin Hotellerie & Immobilienmanagement



«Wenn ich nach der Arbeit oder in den freien Tagen schnitze, kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen. Besonders liebe ich es, mit grobem Werkzeug feine Details zu formen. Der Gegensatz grosses Werkzeug / feine Struktur und laute Säge / stille Figur fordert mich. Für mich eine ideale Entspannung und eine andere Herausforderung als die Arbeit des Rettungssanitäters.»

Die wichtigsten Kennzahlen SVAR auf einen Blick

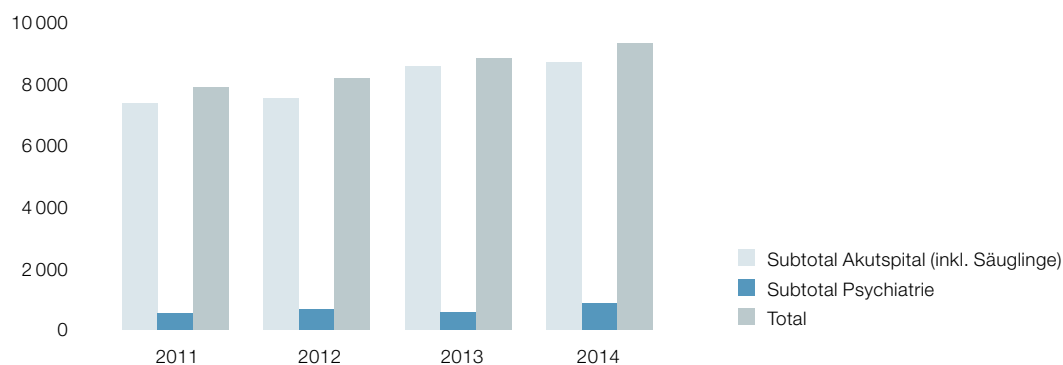
Stationär

Austritte	2011	2012	2013	2014
Medizin	2 173	2 307	2 507	2 550
Chirurgie	2 799	2 514	2 726	2 812
Frauenklinik	1 451	1 598	1 758	1 922
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6 423	6 419	6 991	7 284
Säuglinge	1 048	1 186	1 237	1 329
Total Akutsomatik	7 471	7 605	8 228	8 613
Psychiatrie	510	629	588	716
Wohn- und Pflegezentrum	20	24	11	21
Wohnheim	2	3	2	4
Total Psychiatrisches Zentrum AR	532	656	601	741
Total SVAR	8 003	8 261	8 829	9 354

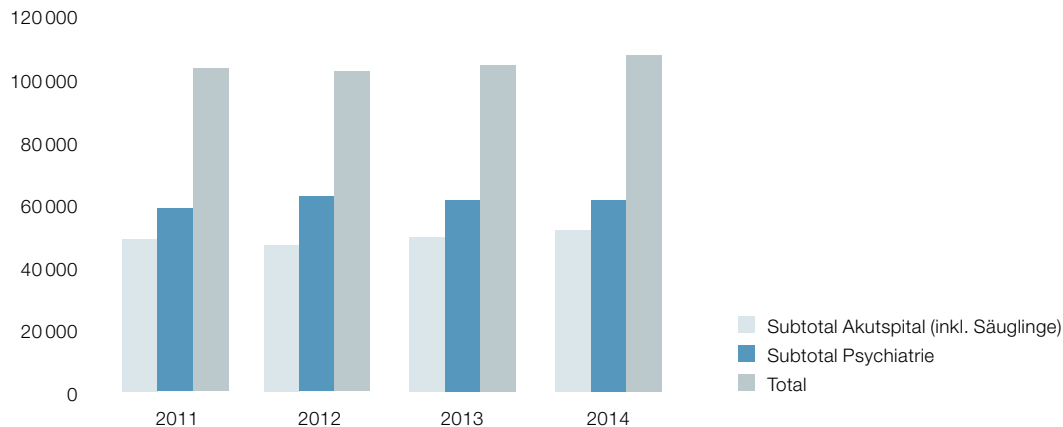
Pflegetage	2011	2012	2013	2014
Medizin	15 643	15 292	16 240	17 098
Chirurgie	19 827	16 594	17 488	17 825
Frauenklinik	7 776	8 386	8 945	9 828
Subtotal (exkl. Säuglinge)	43 246	40 272	42 673	44 751
Säuglinge	5 405	6 033	6 183	6 280
Total Akutsomatik	48 651	46 305	48 856	51 031
Psychiatrie	19 700	21 092	21 933	22 735
Wohn- und Pflegezentrum	23 511	23 327	22 132	20 432
Wohnheim	15 661	15 705	15 661	15 354
Total Psychiatrisches Zentrum AR	58 872	60 124	59 726	58 521
Total SVAR	107 523	106 429	108 582	109 552

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2011	2012	2013	2014
Medizin	7.2	6.6	6.5	6.7
Chirurgie	7.1	6.6	6.4	6.3
Frauenklinik	5.4	5.2	5.1	5.1
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6.7	6.3	6.1	6.1
Säuglinge	5.2	5.1	5.0	4.7
Total Akutsomatik	6.5	6.1	5.9	5.9
Psychiatrie	38.6	33.5	37.3	31.8

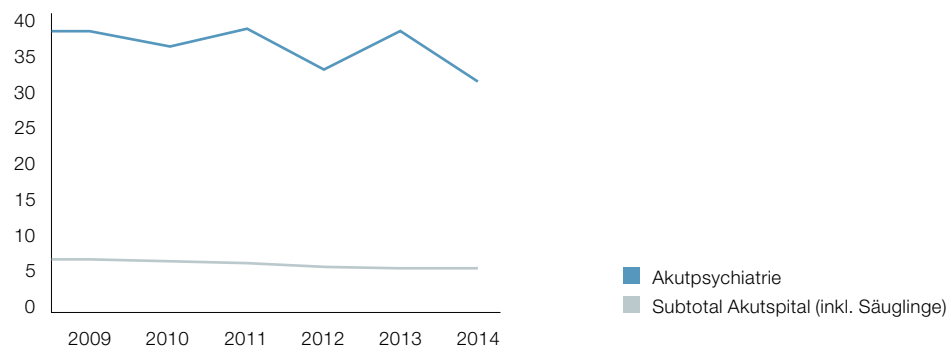
Austritte



Pflegetage

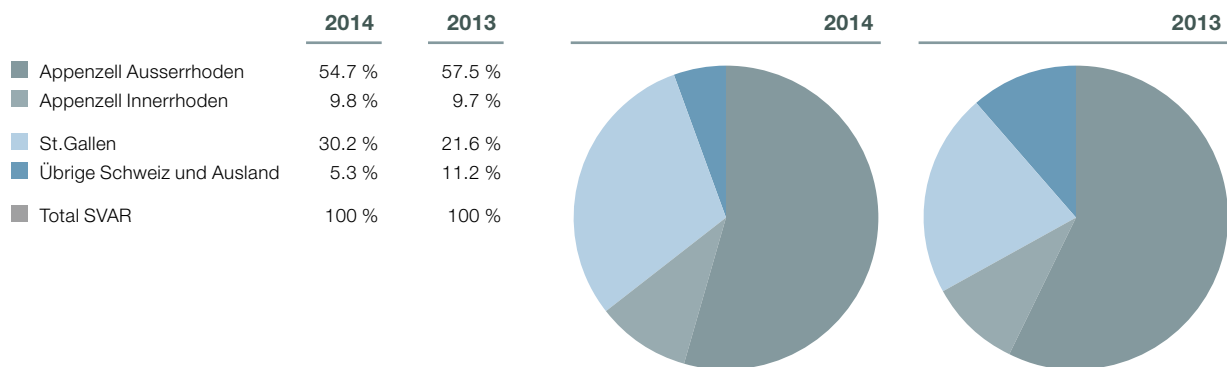


Durchschnittliche Aufenthaltsdauer



Die wichtigsten Kennzahlen SVAR auf einen Blick

Einzugsgebiet der Patientinnen und Patienten in %



Durchschnittliche Bettenbelegung in %

	2011	2012	2013	2014
Total SVAR	87.9 %	86.3 %	88.9 %	89.8 %

Personal (Stand 31.12.2014)

Mitarbeitende	Mitarbeitende		Lernende		Total	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Ärzte	116	101	12	11	128	112
Pflege	362	351	93	78	455	429
Medizin-technische und therapeutische Berufe	287	262	15	12	302	274
Verwaltung	79	77	4	3	83	80
Ökonomie	126	118	27	32	153	150
Technische Betriebe	16	15	0	0	16	15
Total	986	924	151	136	1 137	1 060

Personaleinheiten/Vollzeitstellen	Mitarbeitende		Lernende		Total	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Ärzte	93.3	81.8	9.1	8.4	102.4	90.2
Pflege	259.2	249.0	89.1	75.3	348.3	324.3
Medizin-technische und therapeutische Berufe	201.8	174.0	14.5	12.0	216.3	186.0
Verwaltung	58.9	52.9	4.0	3.0	62.9	55.9
Ökonomie	103.7	99.0	26.4	31.5	130.1	130.5
Technische Betriebe	15.9	14.9	0.0	0.0	15.9	14.9
Total	732.8	671.6	143.1	130.2	875.9	801.8

Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht	2014	2013
Frauen	893	837
davon Teilzeitmitarbeitende	550	479
Männer	244	223
davon Teilzeitmitarbeitende	57	66
Total Mitarbeitende	1 137	1 060
davon Teilzeitmitarbeitende in %	53.4	51.4

Nationalitäten (Anzahl Mitarbeitende)	2014	2013
Schweiz	816	775
Übrige	321	285
Total	1 137	1 060
Anzahl Nationen	33	32

Zahlen und Fakten Akutsomatik

Stationär

Austritte	2011	2012	2013	2014
Medizin	2 173	2 307	2 507	2 550
Chirurgie	2 799	2 514	2 726	2 812
Frauenklinik	1 451	1 598	1 758	1 922
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6 423	6 419	6 991	7 284
Säuglinge	1 048	1 186	1 237	1 329
Total Akutsomatik	7 471	7 605	8 228	8 613

Pflegetage	2011	2012	2013	2014
Medizin	15 643	15 292	16 240	17 098
Chirurgie	19 827	16 594	17 488	17 825
Frauenklinik	7 776	8 386	8 945	9 828
Subtotal (exkl. Säuglinge)	43 246	40 272	42 673	44 751
Säuglinge	5 405	6 033	6 183	6 280
Total Akutsomatik	48 651	46 305	48 856	51 031

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2011	2012	2013	2014
Medizin	7.2	6.6	6.5	6.7
Chirurgie	7.1	6.6	6.4	6.3
Frauenklinik	5.4	5.2	5.1	5.1
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6.7	6.3	6.1	6.1
Säuglinge	5.2	5.1	5.0	4.7
Total Akutsomatik	6.5	6.1	5.9	5.9

Herkunft in % (Basis: Anzahl Austritte)	2014	2013
Appenzell Ausserrhoden	54.4 %	55.6 %
Appenzell Innerrhoden	9.8 %	9.1 %
St.Gallen	31.2 %	30.8 %
Übrige Schweiz und Ausland	4.5 %	4.4 %
Total Akutsomatik	100 %	100 %

Ambulant

Ambulante Konsultationen (TarMed)	2011	2012	2013	2014
Total Akutsomatik	33 823	31 818	34 247	39 094

Zahlen und Fakten Psychiatrisches Zentrum AR

Stationär

Austritte	2011	2012	2013	2014
Psychiatrie	510	629	588	716
Wohn- und Pflegezentrum	20	24	11	21
Wohnheim	2	3	2	4
Total Psychiatrisches Zentrum AR	532	656	601	741

Pflegetage	2011	2012	2013	2014
Psychiatrie	19 700	21 092	21 933	22 735
Wohn- und Pflegezentrum	23 511	23 327	22 132	20 432
Wohnheim	15 661	15 705	15 661	15 354
Total Psychiatrisches Zentrum AR	58 872	60 124	59 726	58 521

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2011	2012	2013	2014
Total Psychiatrie	38.6	33.5	37.3	31.8

Herkunft in % (Basis: Anzahl Pflegetage)	2014	2013
Appenzell Ausserrhoden	61.3 %	59.4 %
Appenzell Innerrhoden	8.8 %	10.3 %
Glarus	7.0 %	11.4 %
St.Gallen	17.3 %	12.4 %
Übrige Schweiz und Ausland	5.7 %	6.5 %
Total Psychiatrie	100 %	100 %

Ambulant

Ambulante Konsultationen (TarMed)	2011	2012	2013	2014
Ärzte	626	945	1 178	1 412
Psychologen	732	773	776	738
Total Psychiatrie	1 358	1 718	1 954	2 150

Corporate Governance

Unternehmen

Der SVAR ist seit dem 1. Januar 2012 eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Appenzell Ausserrhoden mit Sitz in Herisau. Er führt aufgrund des gesetzlichen Auftrags in Herisau ein psychiatrisches Zentrum sowie je ein somatisches Spital in Heiden und in Herisau.

Der SVAR erfüllt Aufgaben der medizinischen Versorgung sowie zusätzliche, insbesondere auch gemeinwirtschaftliche Leistungen nach Massgabe von Gesundheitsgesetz und Leistungsaufträgen. Soweit die Erfüllung dieser Aufgaben nicht beeinträchtigt wird, kann sich der SVAR im Gesundheitswesen unternehmerisch frei betätigen. Das Dotationskapital beträgt 45 Millionen Franken.

Organe des SVAR sind der Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle. Das Unternehmen sowie die Organe sind im Handelsregister des Kantons AR eingetragen.

Leistungsaufträge

Gestützt auf das Gesundheitsgesetz und die kantonale Spitalplanung hat der Regierungsrat den SVAR in die Spitalliste Appenzell Ausserrhoden 2013 Akutsomatik aufgenommen und hat dem SVAR für die Jahre 2013 und 2014 einen Leistungsauftrag erteilt. Der Leistungsauftrag beinhaltet die Sicherstellung der akutstationären Grundversorgung in den medizinischen Fachbereichen Innere Medizin, Chirurgie und Gynäkologie / Geburtshilfe für die appenzell-ausserrhodische Bevölkerung. Der Leistungsauftrag umfasst auch den Betrieb eines Rettungsdienstes rund um die Uhr.

Gestützt auf die kantonale Spitalplanung erhielt der SVAR auch den Leistungsauftrag Psychiatrie 2014.

Beide Aufträge beinhalten den Bereitschafts- und Notfalldienst sowie die Aus- und Weiterbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten.

Das Departement Gesundheit des Kantons AR schloss zudem mit dem SVAR eine Leistungsvereinbarung betreffend Personaldienstleistungen im Zusammenhang mit dem Projekt «Praxisassistenten» Assistenzärztinnen und Assistenzärzte in der Ausbildung zur Grundversorgerin, zum Grundversorger.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist das oberste Leitungsorgan des SVAR. Er ist verantwortlich für die strategische Unternehmensführung, Überwachungsaufgaben und stellt die Erfüllung der Leistungsaufträge sicher. Der Regierungsrat wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie dessen Präsidentin oder Präsidenten und legt deren Entschädigung fest. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Der Regierungsrat delegiert ein Mitglied in den Verwaltungsrat. Die Amtsdauer

beträgt vier Jahre, eine Wiederwahl ist möglich. Die laufende Amtsperiode endet am 31. Mai 2015. Der Direktor SVAR (CEO) nimmt in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil und hat ein Antragsrecht.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Thomas Kehl, Präsident, bis 31.12.2014, Davos
Dr. med., Vorsitzender der Geschäftsleitung
Zürcher Höhenklinik Wald und Davos

Ruth Metzler-Arnold, Vize-Präsidentin
und Vorsitzende Prüfungsausschuss, Appenzell
lic. iur., eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin, Präsidentin bzw.
Mitglied mehrerer Verwaltungsräte und unabhängige
Unternehmensberaterin

Köbi Frei, Heiden
Regierungsrat, Vorsteher Departement Finanzen,
Kanton Appenzell Ausserrhoden

Agnes Glaus, St.Gallen
Dr. (PhD, MSc) Pflegewissenschaftlerin,
Tumor- und Brustzentrum ZeTuP St.Gallen
CEO St.Gallen Oncology Conferences

Marie-Therese Hofmann, Vorsitzende Entschädigungs-
und Nominationsausschuss, bis 25.11.2014
Schenkon, Geschäftsführerin und Inhaberin BGM Forum
Schweiz GmbH

Othmar Kehl, Grub
Dr. med., Konsiliararzt Gastroenterologie, Spital Heiden

Christian Lienhard, bis 31. Dezember 2014, Weissbad
Direktor und Geschäftsleitungsmitglied Hotel Hof Weissbad

Sekretariat Verwaltungsrat:
Daniela Ittensohn, lic. iur. HSG, Rechtsanwältin

In der Berichtsperiode haben Marie-Therese Hofmann
per 25.11.2014 sowie Dr. Thomas Kehl und Christian Lien-
hard per 31.12.2014 ihren Rücktritt aus dem Verwaltungsrat
erklärt.

Organisation

Der SVAR organisiert sich primär aufgrund des Gesetzes über den Spitalverbund.

Die interne Organisation des Verwaltungsrats, die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie die Aufgaben des Prüfungsausschusses (PA) und des Entschädigungs- und Nominationsausschusses (ENA) sind im Organisationsreglement und in den Regularien der Ausschüsse festgelegt.

Der Verwaltungsrat delegiert die mit der Geschäftsführung verbundenen Aufgaben an die Geschäftsleitung, soweit nicht das Gesetz, das Organisationsreglement oder Entscheide des Verwaltungsrats etwas anderes vorsehen. Er legt die Unternehmensstrategie und organisatorische Struktur des SVAR fest, vereinbart mit dem Kanton den Rahmenvertrag sowie Leistungsaufträge und erlässt die Tarifordnung, genehmigt das Budget, die Tarifverträge und gewährleistet das Risiko- und Qualitätsmanagement sowie das Interne Kontrollsystem. Er übt zudem die Aufsicht über die Fonds des SVAR aus. Der Verwaltungsrat ist zudem zuständig für die Ernennung und Abberufung des CEO sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung und der Chefärztinnen und Chefärzte.

Der PA unterstützt und berät den Verwaltungsrat in den Bereichen der Finanzplanung und Finanzkontrolle sowie des Risikomanagements und beaufsichtigt das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung sowie die Kontrolle der Einhaltung von Gesetz, Reglementen, Weisungen und weiteren internen Normen. Der ENA achtet darauf, dass die Entschädigungen der Mitarbeitenden den marktüblichen Einkommen entsprechen und sich der SVAR in diesem Bereich als attraktiver Arbeitgeber positionieren kann. Er stellt die Anforderungsprofile und Nachfolgeplanung der Geschäftsleitung und der Chefärztinnen und Chefärzte sicher und überwacht deren Entschädigung und Anstellungsbedingungen.

Der Verwaltungsrat trifft sich zur gemeinsamen Beratung und Beschlussfassung, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens sechsmal jährlich; die ordentlichen Ausschüsse tagen mindestens einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat hat sich im Berichtsjahr zu sieben ordentlichen Sitzungen getroffen. Der Prüfungsausschuss tagte zehnmal, der Entschädigungs- und Nominationsausschuss viermal. Der a.o. Strategieausschuss tagte im Berichtsjahr zweimal.

Der Verwaltungsrat zieht zu seinen Sitzungen in der Regel den CEO, für den Prüfungsausschuss den CFO und zu jeder Sitzung bei Bedarf und Notwendigkeit weitere GL-Mitglieder oder Gäste bei. Einmal jährlich findet eine Klausurtagung mit der Geschäftsleitung statt.

Eine Delegation des Verwaltungsrats tagte im Berichtsjahr dreimal zur Thematik Spitalverbund Appenzellerland sowie zu dessen Projektabbruch.

Vergütung und Entschädigung

Die jährliche Entschädigung und die Sitzungsgelder für die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Regierung des Kantons Appenzell Ausserrhoden festgesetzt. Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden hat eine Verordnung

über die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden per 1. Januar 2014 in Kraft gesetzt (bGS 812.111.3), nach welcher die Entschädigung und Spesen des Verwaltungsrats geregelt sind.

Vorname, Name	Prüfungsausschuss (PA)	Entschädigungs- und Nominationsausschuss (ENA)	o.a. Strategieausschuss
Thomas Kehl, VR-Präsident			X
Ruth Metzler-Arnold, Vizepräsidentin VR + Vorsitzende PA	X		
Köbi Frei	X		X
Agnes Glaus		X	
Marie-Therese Hofmann, Vorsitzende ENA		X	
Othmar Kehl	X		
Christian Lienhard		X	X
Jährliche Entschädigung (Fixum)			CHF 135 833
Sitzungsgelder			CHF 82 500
Total VR-Honorare			CHF 218 333

Freiwillige Rückvergütung einzelner Mitglieder

Der Verwaltungsrat verzichtet freiwillig auf einen Teil seiner Entschädigungen und Spesen aus den Jahren 2012 und 2013 in der Höhe von CHF 47 472. Details können der Jahresrechnung entnommen werden.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung nimmt die operative Unternehmensführung wahr. Die Geschäftsleitung setzt sich im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Dr. phil. II Jürg Nyfeler

CEO, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Thomas Küng

Leiter Direktion Finanzen & Services, Stellvertreter des CEO

Denise Dalle Vedove

Leiterin Hotellerie & Immobilienmanagement, bis 31.12.2014

Gianna Di Cello

Leiterin Direktion Personalmanagement, ab 01.09.2014

Walter Lins

Leiter Unternehmensentwicklung

Moser Ursina

Leiterin Ressort Pflege / MTTB, bis 31.12.2014

Dr. med. Markus Schmidli

Chefarzt Innere Medizin Spital Herisau

Dr. med. Renato Waldburger

Chefarzt Innere Medizin Spital Heiden, bis 31.12.2014

Axel Weiss MaHM

Chefarzt Psychiatrisches Zentrum, bis 31.12.2014

Ständiger Gast:

Nicole Graf Strübi, Leiterin Marketing & Kommunikation

Sekretariat Geschäftsleitung:

Conny Brunschwiler, Assistentin Geschäftsleitung

In der Regel finden zwei ordentliche Geschäftsleitungssitzungen pro Monat statt. Die Geschäftsleitung hat sich im Berichtsjahr zu 16 ordentlichen Sitzungen getroffen und eine Retraite durchgeführt.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird jährlich auf Antrag des Verwaltungsrats vom Regierungsrat gewählt. Die Revisionsstelle erstattet mündlich und schriftlich Bericht über die Resultate ihrer Prüfungen. Die Bewertung und Kontrolle der Revisionsstelle erfolgt durch den PA des Verwaltungsrats, der Empfehlungen zuhanden des Verwaltungsrats vornimmt. Zuhanden des Regierungsrats erstattet die Revisionsstelle einen Bestätigungsbericht über die Prüfung der Jahresrechnung. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde PricewaterhouseCoopers, Geschäftsstelle St.Gallen, als Revisionsstelle bezeichnet.

Rechnungslegung

Der Verwaltungsrat hat ein Finanzreglement erlassen, das namentlich die Ausgabenkompetenzen, die Grundzüge des Rechnungswesens und das interne Controlling bestimmt und vom Regierungsrat am 23. September 2014 genehmigt wurde. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER.

Informations- und Kontrollinstrumente

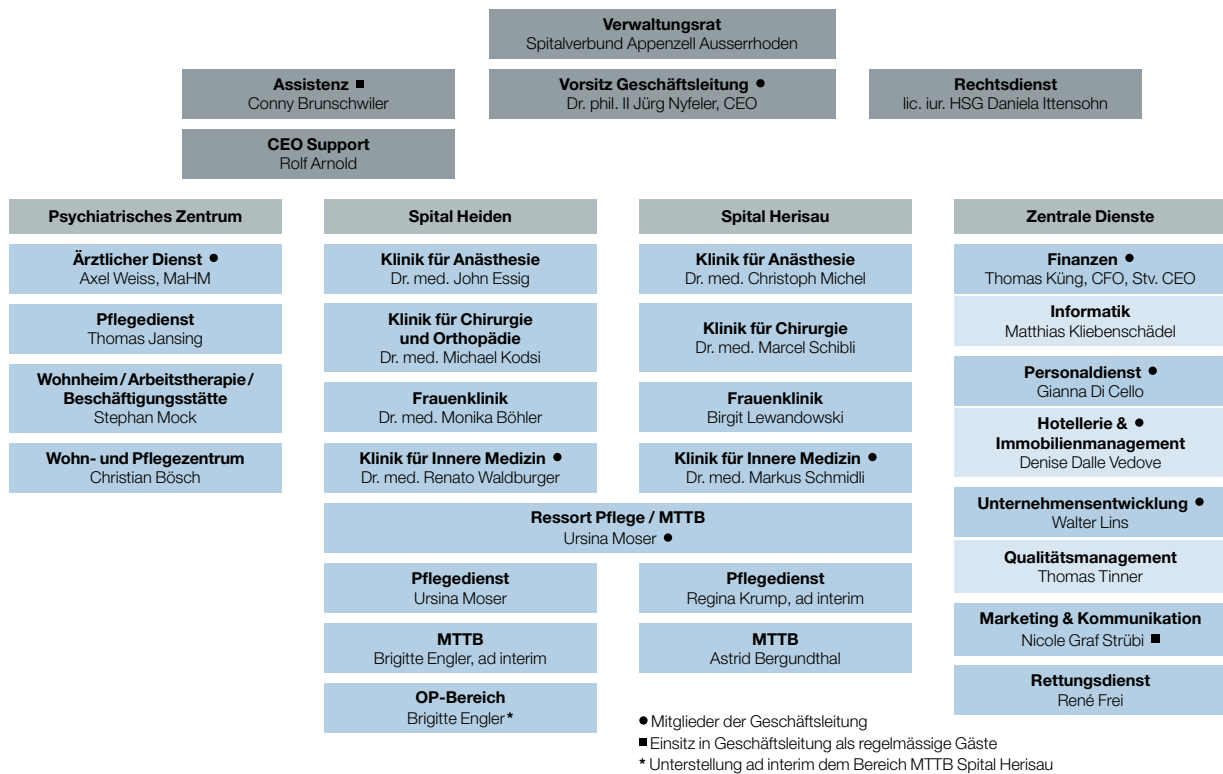
Es wird jährlich ein Geschäftsbericht inkl. separater Jahresrechnung publiziert.

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann Auskunft über alle Angelegenheiten des SVAR verlangen. Der Verwaltungsrat orientiert sich anlässlich der ordentlichen Sitzungen über den laufenden Geschäftsgang und über wichtige Geschäftsvorfälle. Insbesondere erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats regelmässig detaillierte Informationen in Form eines Frequenzreportings.

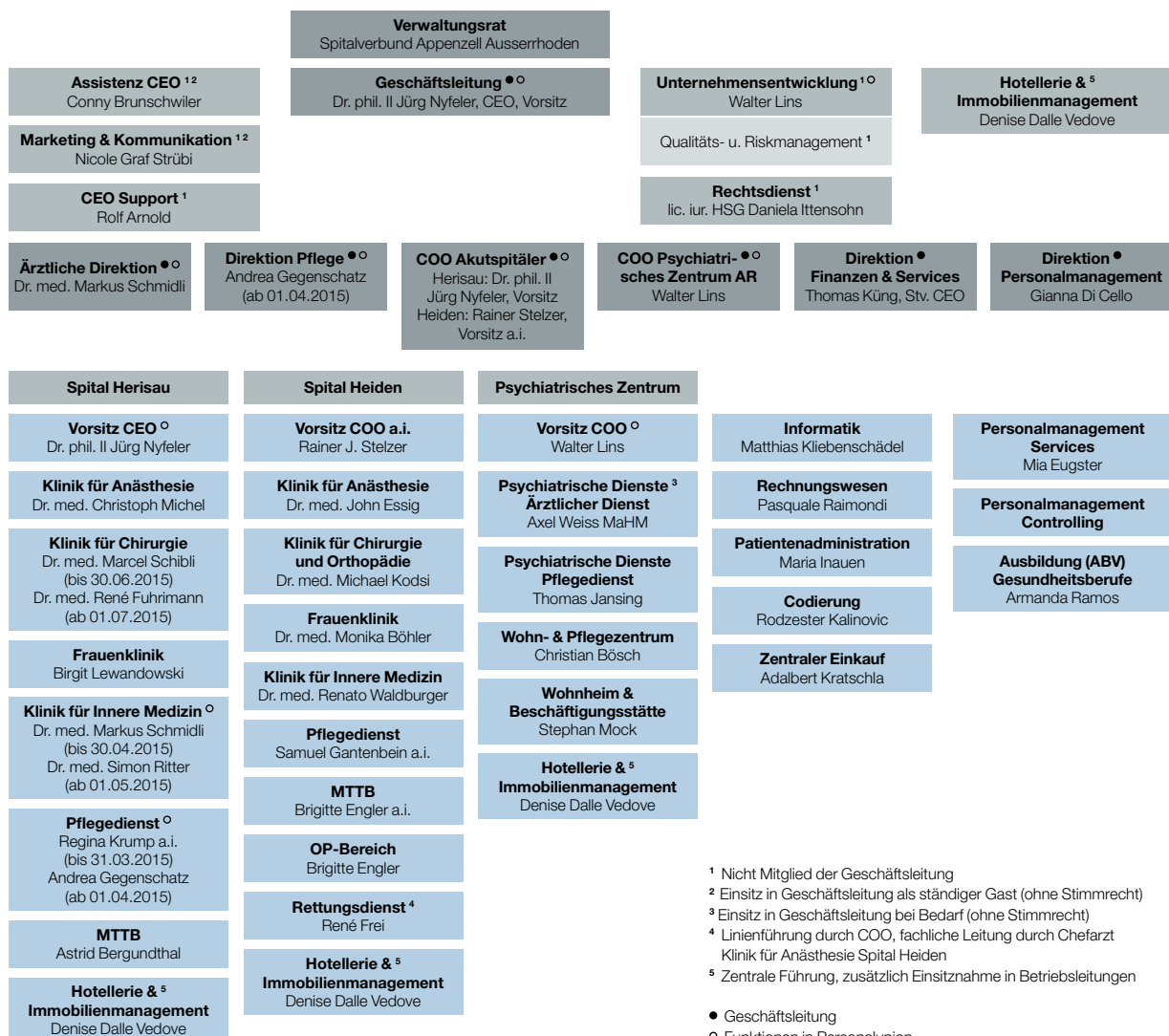
Der Verwaltungsrat trifft sich jährlich mit dem Regierungsrat; dieser übt die Aufsicht des Kantons über den SVAR aus. Die Protokolle des Verwaltungsrats werden der staatswirtschaftlichen Kommission des Kantonsrates zur Kenntnis gestellt. Medienmitteilungen, Geschäftsbericht und Tarifordnung sind im Internet abrufbar.

Organigramm

2014



2015



«Scrapbooking ist arbeiten mit Papier, Dekomaterial und Fotos. So entstehen collageähnliche Bilder. Für mich der ideale Ausgleich zu meiner digitalen Welt im Büro, wo sich fast alles auf dem Bildschirm abspielt. Wenn ich mein Werkzimmer verlasse, halte ich ein Produkt, manchmal dick, manchmal dünn in der Hand, ganz so, wie es gekommen ist. Für mich das Richtige, um den Alltagsgedankenfluss zu unterbrechen, den Kopf zu befreien und einfach abzuschalten.»

Mia Eugster, Stv. Leitung Personalmanagement, SVAR



Kader Spital Heiden

Vorsitz Betriebsleitung

Rainer Stelzer, COO a.i. (ab 01.01.2015)

Ärzte

Dr. med. Danijel Besic, Leitender Arzt Orthopädie
(ab 01.01.2015)

Dr. med. Monika Böhler, Chefärztin Frauenklinik

Dr. med. Manuela Brunner, Leitende Ärztin Klinik für
Chirurgie und Orthopädie

Dr. med. John Essig, Chefarzt Klinik für Anästhesie
(seit 01.11.2014), vorher Leitender Arzt (seit 01.04.2014)

Dr. med. Annett Franke, Leitende Ärztin Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Ursula Josten, Oberärztin Klinik für Anästhesie
(bis 30.11.2014)

Dr. med. Michael Kathrein, Leitender Arzt Klinik für Anästhesie

Dr. med. Katrin Kleinschmidt, Oberärztin Klinik für Chirurgie
und Orthopädie (bis 31.10.2014)

Dr. med. Michael Kodsí, Chefarzt Klinik für Chirurgie
und Orthopädie

Dr. med. Frieder Kötzel, Leitender Arzt Klinik für Anästhesie
(seit 01.11.2014), vorher Oberarzt

Manfred Müller, Leitender Arzt Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Martin Müller, Leitender Arzt Klinik für Innere Medizin
(seit 01.04.2014)

Dr. med. Dieter Neubauer, Oberarzt Frauenklinik

Dr. med. Matthias Schmid, Chefarzt Klinik für Anästhesie
(bis 31.10.2014)

Dr. med. Alexander Schmoll, Facharzt Frauenklinik

Bernd Schneider, Oberarzt mbF Klinik für Chirurgie und
Orthopädie (seit 01.11.2014)

Galina Schwarz, Oberärztin Klinik für Innere Medizin

Viktor Schyrba, Leitender Arzt Frauenklinik

Dr. med. Bettina Steinmann, Oberärztin mbF Frauenklinik

Dr. med. Alexander Strehl, Leitender Arzt Orthopädie

Synke Urban, Oberärztin Frauenklinik

Dr. med. Renato Waldburger, Chefarzt Klinik für Innere Medizin

Pflege

Sandra Baumgartner, Teamleiterin Chirurgie (seit 15.08.2014)

Susanne Forster, Teamleiterin Frauenklinik

Anna Gaccioli, Teamleiterin Chirurgie (bis 14.08.2014)

Samuel Gantenbein, Leiter Pflegedienst (seit 01.01.2015)

Barbara Laule, Teamleiterin Hebammen

Fabio Marinello, Teamleiter Medizin, IMCU, Notfallambulatorium

MTTB

Irene Bruderer, Teamleiterin Labor

Brigitte Engler, OP-Managerin & Koordinatorin (seit 01.09.2014)
und Leiterin MTTB (ab 01.01.2015)

Christoph Herzog, Teamleiter Physiotherapie

Olivera Kljajic, Teamleiterin Operationspflege (bis 31.01.2015)

Stefan Kuhlmann, Leiter MTTB (bis 31.05.2014)

Nico Lorenz, Teamleiter Med.-Techn. Radiologie

Daniela Pankow, Teamleiterin Operationspflege (ab 01.02.2015)

Heiko Wittenberg, Teamleiter Anästhesie

Hotellerie & Immobilienmanagement

Markus Breu, Küchenchef

Gallus Seitz, Teamleiter Techn. Dienst

Erika Waldner, Teamleiterin Hauswirtschaft

Sekretariate / Rezeption

Barbara Bischof, Teamleiterin Sekretariat Klinik für
Chirurgie und Orthopädie

Sandra Hax, Teamleiterin Rezeption

Sandra Jäggi, Teamleiterin Sekretariat Klinik für Innere Medizin

Brigitte Lutz, Teamleiterin Sekretariat Frauenklinik

Rettungsdienst

Andreas Modes, Stützpunkt-Leiter Heiden und Teufen

Kader Spital Herisau

Vorsitz Betriebsleitung

Dr. phil. II Jürg Nyfeler, COO a.i.
(ab 01.01.2015 in Personalunion und CEO SVAR)

Ärzte

Dr. med. Marion Bötschi, Leitende Ärztin Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Reinfried Brei, Leitender Arzt Klinik für Anästhesie

Dr. med. Alexander Ewers, Oberarzt Klinik für Chirurgie

Dr. med. René Fuhrmann, Chefarzt Klinik für Chirurgie
(ab 01.07.2015)

Jana Grohmann, Spitalfachärztin Klinik für Innere Medizin
(ab 01.04.2015)

Dr. med. Balz Häring, Leitender Arzt Klinik für Innere Medizin

Yvonne Hilpertshauser, Spitalfachärztin Klinik für Innere Medizin (bis 31.08.2014)

Dr. med. Annett Hofmann, Leitende Ärztin Klinik für Chirurgie

Dr. med. Stefanie Klemm, Oberärztin mbF Klinik für Anästhesie

Jürgen Lerner, Leitender Arzt Frauenklinik (ab 01.04.2015)

Dr. med. Thomas Kuhn, Leitender Arzt Klinik für Chirurgie

Dr. med. Roman Lässker, Oberarzt Klinik für Chirurgie

Birgit Lewandowski, Leitende Ärztin (bis 31.10.2014),
Chefärztin Frauenklinik (seit 01.11.2014)

Tilo Marschke, Oberarzt Klinik für Anästhesie

Dr. med. Christoph Michel, Chefarzt Klinik für Anästhesie

Dr. med. Wolfgang Nagel, Leitender Arzt Klinik für Chirurgie
(ab 01.02.2015)

Dr. med. Christof Nauer, Leitender Arzt Frauenklinik

Gernot-Martin Pfaff, Facharzt Frauenklinik (bis 30.04.2015)

Dr. med. Simon Ritter, Chefarzt Klinik für Innere Medizin
(ab 01.05.2015)

Susanne Römer, Spitalfachärztin Frauenklinik (seit 01.10.2014)

Dr. med. Marcel Schibli, Chefarzt Klinik für Chirurgie

Dr. med. Markus Schmidli, Chefarzt Klinik für Innere Medizin

Timo Schmitter, Spitalfacharzt Klinik für Innere Medizin

Harri Schwarz, Oberarzt mbF Klinik für Chirurgie

Dr. med. Frank Carlos Spickhoff, Chefarzt Frauenklinik
(bis 31.10.2014)

Dr. med. Peter Staub, Leitender Arzt Klinik für Innere Medizin

Dr. med. Tanja Staub-Zähner, Leitende Ärztin Klinik für Innere Medizin (seit 01.08.2014)

Mark Sutter, Oberarzt Klinik für Innere Medizin (seit 01.06.2014)

Dr. med. Bianca Umbehr, Oberärztin Frauenklinik
(seit 01.02.2014)

Dr. med. Andreas Wüthrich, Oberarzt mbF Klinik für Chirurgie

Pflege

Bettina Ammann, Teamleiterin interdisziplinäre Privatabteilung a.i.

Brigitte Brunke, Teamleiterin Notfallstation

Agnes Dönmez, Teamleiterin Onkologiepflege

Noïma Dufour, Teamleiterin Medizin (seit 01.06.2014)

Andrea Gegenschatz, Leiterin Pflegedienst
(ab 01.04.2015 in Personalunion mit Leitung Direktion Pflege)

Ruth Hanselmann, Teamleiterin Tagesklinik

Regina Krump, Teamleiterin Frauenklinik und
Leiterin Pflegedienst a.i. (01.12.2014 bis 31.03.2015)

Petra Küttel, Teamleiterin Chirurgie

Tino Müller, Leiter Pflegedienst (bis 30.11.2014)

Daniela Palacio Sandoval, Teamleiterin Medizin (bis 31.05.2014)

Catherine Perren, Teamleiterin Hebammen

Romy Stacher, Teamleiterin Intensivpflege

MTTB

Astrid Bergundthal, Leiterin MTTB (seit 01.07.2014)

Eva Bodenmann, Teamleiterin Labor (bis 28.02.2014)

Geert Deriks, Teamleiter Physiotherapie

Nicole Hody, Teamleiterin Med.-Techn. Radiologie

Hildegard Huser, Teamleiterin Med. Diagnostik

Simone Keller Ramirez Pereira, Teamleiterin Hämodialyse

Stefan Kuhlmann, Leiter MTTB (bis 31.05.2014)

Andrea Meiers, Teamleiterin Anästhesie

Susanna Merz-Hubmann, Teamleiterin Labor (seit 01.01.2014)

Enisa Redzepi-Zaimi, Teamleiterin Operationspflege

Katja Wegner, Teamleiterin ZSVA

Hotellerie & Immobilienmanagement

Ralph Hagen-Giopp, Küchenchef

Bruno Kaufmann, Teamleiter Techn. Dienst

Sonja Schläpfer, Teamleiterin Hauswirtschaft (bis 31.08.2014)

Nicole Vetsch, Teamleiterin Hauswirtschaft (seit 01.09.2014)

Sekretariate

Bernadette Dudli Richle, Teamleiterin Sekretariat Orthopädie
(seit 01.02.2014)

Manuela Eisenhut, Teamleiterin Sekretariat Klinik für Innere Medizin

Sandra Kaufhold, Teamleiterin Sekretariat Klinik für Chirurgie
(seit 01.06.2014)

Madeleine Würsch, Teamleiterin Sekretariat Frauenklinik

Myrtha Zweifel, Teamleiterin Sekretariat Klinik für Chirurgie
(bis 30.06.2014)

Rettungsdienst

Hanspeter Zürcher, Stützpunkt-Leiter Herisau

Kader Psychiatrisches Zentrum AR

Vorsitz Betriebsleitung

Walter Lins, COO PZA (ab 01.01.2015 in Personalunion mit Leiter Unternehmensentwicklung)

Ärztlicher Dienst

Arztsekretariat, Sozialdienst und Therapien

Filip Cajkovski, Oberarzt Akutstation (01.07.2014 bis 31.03.2015)

Lilian De Cassai, Leitende Ärztin Alterspsychiatrie

Dr. med. univ. Ulrich Gerstner, Oberarzt Therapiestation (bis 31.01.2014)

Dr. med. Dr. rer. nat. Manuel Gold, Oberarzt Akutstation (bis 31.08.2014)

Dr. med. univ. Martin Hansen, Oberarzt, EKT-Sprechstunde

Gabriele Heiz, Psychologische Leiterin Entzugs- und Therapiestation (seit 01.11.2014)

Ellen Karcher, Oberärztin Sozialpsychiatrischer Dienst

Nikolaos Klidonas, Oberarzt Entzugsstation (bis 30.04.2014 resp. ab 01.05.2015)

Dr. med. Thomas Knecht, Leitender Arzt Forensik

Rita Paolucci, Teamleiterin Sekretariat

Dr. med. Hans Ulrich Preisig, Spitalfacharzt Therapiestation

Dr. med. Jan Eike Reuter, Leitender Arzt Therapiestation und Entzugsstation (seit 01.09.2014), vorher Oberarzt

Monika Schiess, Leiterin Sozialdienst

Tanja Sonderegger, Leiterin Therapien (ab 01.05.2015)

Dr. phil. Maurizio Venturini, Leiter Psychologischer Dienst

Axel Weiss, MaHM, Chefarzt

Irene Wittau, Leiterin Therapien (bis 31.01.2015)

Barbara Zumstein, Teamleiterin Rezeption

Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)

Christian Bösch, Leiter WPZ

Gerolda Dvorak, Stationsleiterin, 1. OG

Stephan Grabe, Stationsleiter, 3. OG († 31.01.2014)

Isabel Hürlimann, Stationsleiterin, 3. OG (seit 01.10.2014)

Doris Rytz, Stationsleiterin, 2. OG (bis 31.12.2014)

Durgut Sulejmani, Stationsleiter, 2. OG (ab 01.01.2015)

Wohnheim / Arbeitstherapie / Beschäftigungsstätte

Stefan Mock, Leiter Wohnheim / Arbeitstherapie / Beschäftigungsstätte

Marianne Niederer, Leiterin Gärtnerei

Doris Stark, Leiterin Wohnheim

Pflege

Kouami Adadevoh, Stationsleiter Akutstation a.i. (seit 01.12.2014)

Cornelia Bolliger, Stationsleiterin Entzugs- und Therapiestation

Francesca Freund, Co-Stationsleiterin Akut Psychogeriatric

Thomas Jansing, Leiter Pflegedienst

Mirjam Kramer, Co-Stationsleiterin Akut Psychogeriatric

Rita Lengsfeld, Leiterin Tagestreff

Esther Rhiner, Stationsleiterin Akutstation

Urs Städeli, Stationsleiter Psychotherapiestation

Heike Süssmilch, Stationsleiterin Therapiestation

Hotellerie & Immobilienmanagement

Stana Gajica, Teamleiterin Hauswirtschaft

Hansueli Ramsauer, Teamleiter Techn. Dienst

Annagret Schlumpf, Küchenchefin

Kader Zentrale Dienste

Direktion

Dr. phil. II Jürg Nyfeler, CEO (ab 01.01.2015 in Personalunion mit COO a.i. Spital Herisau)

Ärztliche Direktion

Dr. med. Markus Schmidli, Ärztlicher Direktor
(ab 01.01.2015 in Personalunion mit Chefarzt Klinik für Innere Medizin Spital Herisau bis 30.04.2015)

Sabine Schweiger, Leiterin Spitalapotheke

Direktion Pflege

Andrea Gegenschatz, Leiterin Direktion Pflege
(ab 01.04.2015 in Personalunion mit Leitung Pflegedienst Spital Herisau)

Ursina Moser, Ressortleiterin Pflege/MTTB (bis 31.12.2014)

Direktion Finanzen & Services

Antja Fuhrer, Leiterin Finanz- und unternehmensweites Controlling (ab 01.05.2015)

Maria Inauen, Leiterin Patientenadministration

Rodzester Kalinovic, Leiter Codierung

Matthias Kliebenschädel, Leiter Informatik

Adalbert Kratschla, Leiter Zentraler Einkauf

Thomas Küng, Leiter Direktion Finanzen & Services / Stv. CEO

Pasquale Raimondi, Leiter Rechnungswesen

Gerhard Winterer, Klinik-Projekt-Manager (seit 01.02.2014)

Direktion Personalmanagement

Gianna Di Cello, Leiterin Direktion Personalmanagement (seit 01.09.2014)

Mia Eugster, Leiterin Personaldienst a.i. (bis 31.08.2014)

Maria-Armanda Ramos Pereira, Teamleiterin
Ausbildungsverantwortliche

Stabstellen

Rolf Arnold, CEO Support

Conny Brunschwiler, Direktionsassistentin

Nicole Graf Strübi, Leiterin Marketing & Kommunikation

lic. iur. HSG Daniela Ittensohn, Leiterin Rechtsdienst

Walter Lins, Leiter Unternehmensentwicklung
(ab 01.01.2015 COO PZA in Personalunion)

Thomas Tinner, Leiter Qualitätsmanagement

Hotellerie & Immobilienmanagement

Denise Dalle Vedove, Leiterin Hotellerie & Immobilienmanagement

Markus Kobelt, Leiter Bauten SVAR

Thomas Laubenberg, Leiter Technik SVAR

Barbara Tanner, Co-Leiterin Hotellerie & Immobilienmanagement

Rettungsdienst

René Frei, Leiter Rettungsdienst SVAR

Beleg- und Konsiliarärzte

Spital Heiden

Dr. med. Urs Amsler, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Janek Binek, Gastroenterologie, Konsiliararzt

Dr. med. Peter Böhi, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegarzt

Dr. med. Marc Erismann, Rheumatologie, Konsiliararzt

Dr. med. Mischa Feigel, Viszeralchirurgie, Belegarzt
(ab 01.03.2015)

Dr. med. Frank Flömer, Radiologie, Konsiliararzt
(seit 01.04.2014)

Dr. med. et med. dent. Patrik Gründler, Kiefer- und
Gesichtschirurgie, Belegarzt

Dr. med. Andreas Herren, Plastische Chirurgie und
Handchirurgie, Belegarzt

Dr. med. Othmar Kehl, Innere Medizin, spez. Gastroenterologie,
Konsiliararzt

Dr. med. Ulrich Kraus, Wirbelsäulenchirurgie,
Belegarzt

Dr. med. Jan Krkoska, ORL, Belegarzt

Dr. med. Stephan Hans Kubat, Radiologie,
Konsiliararzt (bis 31.12.2014)

Dr. med. Philipp Lampe, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Daniel Meyer, Urologie, Belegarzt

Dr. med. Peter Meyer, Handchirurgie, Belegarzt (ab 01.03.2015)

Prof. Dr. med. Daniel Mojon, Ophthalmologie
und Ophthalmochirurgie, Belegarzt

Dr. med. Andreas Moser, ORL, spez. Hals- und
Gesichtschirurgie, Belegarzt

Dr. med. Thu Nguyen, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Roberto Noce, Kardiologie, Konsiliararzt

Prof. Dr. med. Florian Otto, Innere Medizin, spez. Hämatologie,
Konsiliararzt

Dr. med. Nassos Petrou, Radiologie, Konsiliararzt
(seit 01.11.2014)

Dr. med. Franz Rössler, ORL, Belegarzt

Dr. med. Katrin-Elisabeth Schimke, Endokrinologie,
Konsiliarärztin

Dr. med. Felix Walter Schmidt, Radiologie, Konsiliararzt
(seit 01.01.2014)

Dr. med. Alexander Schmoll, Gynäkologie und Geburtshilfe,
Belegarzt

Dr. med. Dirk Schumann, Kinder- und Jugendmedizin
und Pädiatrische Kardiologie, Konsiliararzt

Viktor Schyrba, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegarzt

Dr. med. Christian Strittmatter, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Beatrice Sulmoni, Kinder- und Jugendmedizin,
Konsiliarärztin

Dr. med. Mauro Sulmoni, Urologie, Belegarzt

Julius Unrau, Urologie, Belegarzt (seit 01.01.2014)

Dr. med. Kathleen Westphal, ORL, Belegärztin

Prof. Dr. med. Walter Wiesner, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Georgios Zografos, Kinder- und Jugendmedizin,
Konsiliararzt (bis 31.08.2014)

Spital Herisau

Dr. med. Urs Amsler, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Florian Bandhauer, ORL, Hals- und Gesichtschirurgie, Belegarzt

Dr. med. Janek Binek, Gastroenterologie, Konsiliararzt

Dr. med. Manuel Brehm, Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Belegarzt (seit 01.03.2014)

Dr. med. Rémy Chenevard, Kardiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Frank Flömer, Radiologie, Konsiliararzt (seit 01.04.2014)

Dr. med. Christian Hobi, Urologie, Belegarzt

Dr. med. Ralph Hollmann, Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Belegarzt

Dr. med. Sabine Horstmann, Neurologie, Konsiliarärztin

Dr. med. Markus Koster, Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Belegarzt (seit 01.03.2014)

Dr. med. Alexandra Kratschla, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegärztin

Dr. med. Ulrich Kraus, Wirbelsäulenchirurgie, Belegarzt (bis 31.05.2014)

Dr. med. Stephan Hans Kubat, Radiologie, Konsiliararzt (bis 31.12.2014)

Dr. med. Philipp Lampe, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Cornelius Lenggenhager, Urologie, Belegarzt (bis 28.02.2014)

Dr. med. Daniel Meyer, Urologie, Belegarzt

Dr. med. Slavko Mirjanic, Kinder- und Jugendmedizin, Konsiliararzt

Dr. med. Michèle Müller, Kinderchirurgie, Belegärztin

Dr. med. Thu Nguyen, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Barbara Nüesch-Kempf, Handchirurgie, Belegärztin

Dr. med. Nassos Petrou, Radiologie, Konsiliararzt (seit 01.11.2014)

Dr. med. Maurus Pfister, Innere Medizin, spez. Pneumologie, Konsiliararzt (ab 01.04.2015)

Dr. med. Tobias Ritzler, Orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates, Belegarzt (seit 01.03.2014)

Dr. med. Franz Rössler, ORL, Belegarzt

Dr. med. Christian Rothermundt, Onkologie, Konsiliararzt

Dr. med. Kuno Schawalder, Chirurgie, spez. Gefässe, Belegarzt

Dr. med. Katrin-Elisabeth Schimke, Endokrinologie, Konsiliarärztin

Dr. med. Dominik Schmid, Plastische, Rekonstruktive und Wiederherstellungschirurgie und Chirurgie, Belegarzt

Dr. med. Felix Walter Schmidt, Radiologie, Konsiliararzt (seit 01.01.2014)

Prof. Dr. med. Otto Schoch, Innere Medizin, spez. Pneumologie, Konsiliararzt (bis 31.03.2015)

Dr. med. Tanja Staub-Zähner, Nephrologie, Konsiliarärztin (bis 31.07.2014)

Dr. med. Christian Strittmatter, Radiologie, Konsiliararzt

Dr. med. Ruedi Sutter, ORL, Belegarzt

Dr. med. Richard Traunecker, Kinder- und Jugendmedizin, Konsiliararzt

Dr. med. Bianca Umbehr, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegärztin (seit 01.02.2014)

Dr. med. Richard Urscheler, Gynäkologie und Geburtshilfe, Belegarzt

Prof. Dr. med. Walter Wiesner, Radiologie, Konsiliararzt

«Meine tägliche Yogapraxis ist mein Weg zur inneren Ruhe und Ursprung meiner Energie und meiner Balance. Yoga gibt mir eine Möglichkeit aufzutanken und Körper und Geist in Einklang zu bringen. Dabei wird der Körper gestärkt, und ich lerne immer wieder aufs Neue mich, meine Grenzen kennen und akzeptieren.»

Regina Krump, Dipl. Pflegefachfrau HF, Spital Herisau



Impressum

Herausgeber: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (kommunikation@svar.ch)

Druck: Druckerei Lutz

Fotos: Ladina Bischof



9100 Herisau
Telefon 071 353 84 00
www.spitalverbund.ch



Werdstrasse 1 A
9410 Heiden
Telefon 071 898 61 11



Spitalstrasse 6
9100 Herisau
Telefon 071 353 21 11



Krombach 3
9101 Herisau
Telefon 071 353 81 11